

RKH Gesundheit für Vielfalt

Deutscher Diversity-Tag 2024 | » Seite 04 |



DaVinci OP-Roboter

Erstes Kind operiert | » Seite 14 |



Bluttest bei Hirnblutung

Schnellere Diagnostik | » Seite 16 |



Internationaler Tag der Pflege | » Seite 06 |

Arbeitgebernetzwerk Diversity | » Seite 09 |

Internationale Pflegefachkräfte | » Seite 11 |

Spende Sabine-Dörges-Stiftung | » Seite 15 |

Spitzenmedizin beeindruckt Gäste | » Seite 18 |

Endprothetik-Qualitätsvertrag | » Seite 21 |

RKH Care – Hilfe in Notfällen

| » Seite 03 |



Für Sie zum

KOSTENLOS

Mitnehmen

Klinikverbund & Service

- 03 **Das Wartezimmer der Notaufnahme im eigenen Wohnzimmer**
Innovative Hilfe in Notfällen durch neue Serviceangebote der RKH Gesundheit
- 04 **RKH Gesundheit macht sich stark für Vielfalt**
Aktionen des Klinikverbunds im Rahmen des 12. Deutschen Diversity-Tags
- 04 **Mit wachen Sinnen in den OP**
Box zur Aufbewahrung persönlicher Hilfsmittel
- 05 **Neu: gesetzliche Krankenkassen unterstützen iCAN-App**
iCAN-Programm schließt Versorgungslücke
- 06 **Internationaler Tag der Pflege**
Dank an die Pflegekräfte für ihre wertvolle Arbeit
- 07 **Anleitung, Begleitung und Beratung**
Kursabschluss zur Praxisanleitung für Pflege- und Gesundheitsberufe
- 08 **Geplante Krankenhausreform der Bundesregierung**
Kontinuierliche Weiterentwicklung des medizinischen Konzepts
- 22 **Veranstaltungen**
- 23 **Kreuzworträtsel**

Bietigheim-Vaihingen

- 18 **Dank an das Grüne Team für seinen ehrenamtlichen Hilfsdienst im Bietigheimer Krankenhaus**
Bei einer kleinen Feier würdigte Bietigheim-Bissingens Oberbürgermeister Jürgen Kessing das ehrenamtliche Engagement
- 18 **Spitzenmedizin beeindruckt Gäste aus dem In- und Ausland**
Aus verschiedenen Ländern waren Kolleginnen und Kollegen im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen zu Gast

Ludwigsburg

- 09 **Arbeitgebernetzwerk zum Austausch über Diversität gegründet**
Auftrittreffen mit RKH Gesundheit, Polizei Ludwigsburg-Böblingen, Stadt und Landkreis Ludwigsburg
- 10 **RKH Gesundheit: Axel Hechenberger künftig Kaufmännischer Geschäftsführer**
Landrat Dietmar Allgaier, Aufsichtsratsvorsitzender der RKH Gesundheit informiert
- 10 **Pflege Aktuell: Glukose im Selbsttest**
Alles unter oder außer Kontrolle
- 11 **Internationale Unterstützung für die Pflege am Klinikum**
Begrüßung der Pflegefachkräfte und Start eines Vorbereitungskurses zur Kenntnisprüfung
- 11 **Qualitätssiegel für die Berufsfachschule für Pflege**
Pflegeschool bietet hochwertige Pflegeausbildung und ist Partner der Bundesagentur für Arbeit
- 12 **Pflege aktuell: Palliativpflege**
Achtsame Begleitung der Patienten
- 12 **Neues vom Kliniken-Radio**
Abendandacht der Klinikseelsorge – LKZ-Verleger Gerhard Ulmer – Sommerprogramm
- 13 **Fünf Jahre Schirmherrschaft für aufwind**
Ludwigsburger Optiker engagieren sich für kranke Kinder
- 14 **Erstes Kind im Klinikum mit OP-Roboter operiert**
Die enge Zusammenarbeit von Urologen und Kinderchirurgen ermöglichte ein optimales Behandlungsergebnis
- 15 **Frühjahrsbrunch der ehrenamtlichen Mitarbeitenden am RKH Klinikum Ludwigsburg**
Der erste Frühjahrsbrunch seit der Coronapandemie
- 15 **Sabine-Dörges-Stiftung spendet dem Klinikum 105.000 Euro**
Finanzielle Unterstützung für mehrere Projekte in der Kinder- und Frauenklinik
- 16 **52 Absolventen der Berufsfachschule für Pflege der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim**
Start in einen vielseitigen Beruf mit guten, individuellen Karriereöglichkeiten
- 16 **Bluttest erlaubt die rasche Diagnose einer Hirnblutung bereits vor der Einweisung in ein Krankenhaus**
Künftig Behandlungsmaßnahmen schon beim Transport in die Klinik möglich
- 17 **Schonende Nasennebenhöhlenoperation dank Navigationssoftware**
HNO-Belegärzte des Klinikums stellen Studienergebnisse in Chicago/USA vor

Markgröningen

- 19 **Markgröninger Klinik ist konsequent transparent und legt Qualitätsdaten offen**
Die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen (OKM) erzielt wiederholt sehr gute Ergebnisse in der medizinischen Behandlungsqualität
- 20 **Tag der offenen Tür in Markgröningen**
RKH Orthopädische Klinik Markgröningen und ORTEMA stellen sich vor
- 20 **30 Jahre ORTEMA**
30 Jahre erfolgreiche Unternehmensentwicklung
- 21 **Qualitätsvertrag PROvalue Endo**
Über 4000 Patienten und Erweiterung auf 47 Krankenkassen
- 22 **ORTEMA sorgt mit speziellen Nierenschutz für Comeback-Story**
Entwicklung eines individuellen Nierenschutzes in Markgröningen für Profi-Sportler

06



03



Das Wartezimmer der Notaufnahme im eigenen Wohnzimmer

Innovative Hilfe in Notfällen durch neue Serviceangebote der RKH Gesundheit

Lange Wartezeiten und überfüllte Notaufnahmen gehören längst zum Alltag von Patienten und den Mitarbeitenden in Krankenhäusern. Um dieser Situation entgegenzuwirken und Menschen in Notlagen eine wegweisende Lösung an die Hand zu geben, stellt die RKH Gesundheit ein innovatives Serviceangebot mit drei Bausteinen vor.

Dank einer hochmodernen KI-basierten Software der Leipziger Firma DOCYET erhalten Hilfesuchende nach mehreren Fragen zur Person und zu den akuten, individuellen Beschwerden eine erste Einschätzung zu ihrer Erkrankung und der Dringlichkeit sowie einen Vorschlag für einen geeigneten Behandlungspartner. „Dieses automatisierte, auf einer Selbstauskunft basierende Ersteinschätzungsverfahren ist ein innovatives Hilfsmittel, um vielen Menschen einen Hinweis auf die Schwere ihres Notfalls und den richtigen Ansprechpartner zu geben und so manchem einen Besuch mit langer Wartezeit in der Klinik zu ersparen“, sagt Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit.

Ein zentraler, in der deutschen Kran-



Grafik: RKH Gesundheit

kenhauslandschaft einzigartiger Baustein im neuen Serviceangebot der RKH Gesundheit ist jedoch das sogenannte RKH Care-Team. Dieses Team, bestehend aus medizinischen Fachkräften, steht von 6.00 bis 23.00 Uhr für eine telefonische Beratung zur Verfügung. Dieses innovative Lotsensystem führt Patienten zielsicher durch das Gesundheitssystem, verhindert lange

Wartezeiten und entlastet die an ihre Belastungsgrenzen stoßenden Notaufnahmen. „Mit dem RKH Care-Team etablieren wir auf unserer Krankenhausseite ein in dieser Form neues Lotsensystem, das dem Patienten eine schnellere, adäquate Behandlung im Notfall gewährleistet, ihn durch das komplexe Gesundheitssystem navigiert und damit auch die Kliniknotaufnahmen entlastet“, so Martin.

Der dritte Baustein, der in Zusammenarbeit mit der Firma Informatikwerk aus Bietigheim entwickelt wurde, ist die Veröffentlichung der aktuellen Warte- und Behandlungszeit in den Kliniknotaufnahmen, die im Abstand von rund zehn Minuten automatisch aktualisiert wird. Betroffene können sich im Internet darüber informieren, wie viele Patienten zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Kliniknotaufnahme sind und mit welcher Gesamtbehandlungszeit sie rechnen müssen.

Dieser Baustein wird zunächst für das RKH Klinikum Ludwigsburg angeboten und dann sukzessive auf alle anderen Klinikstandorte ausgeweitet.

Diese drei zukunftsweisenden Bausteine werden durch Mittel des Krankenhauszukunftsfonds beim Bundesamt für Soziale Sicherung und des Landes Baden-Württemberg gefördert. Ferner wird in allen Notaufnahmen der RKH Gesundheit nach Datenschutzprüfung ein KI-basierter Simultanübersetzer eingesetzt, was die Kommunikation mit ausländischen Mitbürgern vereinfachen wird.

Das gesamte Konzept ist eine Vorwegnahme der Vierten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission zur geplanten „Reform der Notfall- und Akutversorgung in Deutschland – Integrierte Notfallzentren und Integrierte Leitstellen“ (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/krankenhaus/regierungskommission-krankenhausversorgung>). RKH Gesundheit steht für innovative Gesundheitsversorgung.

Zum neuen, bahnbrechenden Serviceangebot gelangt man über die Homepage der RKH Gesundheit unter www.rkh-gesundheit.de/notfall.

ANZEIGE

RKH.aktuell



- ▶ Beratung
- ▶ Alten- und Krankenpflege
- ▶ Hauswirtschaftliche Dienste
- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Familienpflege
- ▶ Betreuung
- ▶ Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

**Die Sozial- und Diakoniestationen
Im Landkreis Ludwigsburg**

Hilfe, die sich sehen lässt!

VERSORGUNG ZUHAUSE

22 Mal im
Landkreis
Ludwigsburg

Unsere Sozialstationen
in Ihrer Nähe:
www.sozial-diakoniestation-lk-lb.de

Foto: twisde - Bildrechte © Ingo Bartschek, stockadobe.com

RKH Gesundheit macht sich stark für Vielfalt

Aktionen des Klinikverbunds im Rahmen des 12. Deutschen Diversity-Tags

Die RKH Gesundheit macht sich für das Thema Vielfalt stark. Sie beteiligte sich mit verschiedenen Aktionen am 12. Deutschen Diversity Tag am 28. Mai 2024. Getreu dem Motto des diesjährigen bundesweiten Aktionstags erhebt die RKH Gesundheit eine „#stimmefürvielfalt“ und setzt sich für die Sichtbarkeit und Erlebbarkeit von Vielfalt an allen ihren Klinikstandorten ein. Die Belegschaft der RKH Gesundheit zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Vielfalt aus: Verschiedene Berufsgruppen, vier Generationen, Menschen aus über 100 Nationen sowie unterschiedlichste Kulturen und Religionen arbeiten hier zusammen. Dies spiegelt das Engagement des Klinikverbunds, dem größten kommunalen Anbieter stationärer Gesundheitsleistungen, für ein vielfältiges, offenes und respektvolles Arbeitsumfeld wider.

Für den Deutschen Diversity Tag hatte die RKH Gesundheit ein buntes Aktionsprogramm auf die Beine gestellt, mit dem die Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende für dieses Thema sensibilisiert wurden. Mitarbeitende aus allen Standorten präsentierten ihre Unterstützung für Vielfalt mit einem Banner an den Gebäuden. In den Mitarbeiter-Cafeterien luden spannende Diversity-Quizfragen zum Mitmachen ein. Anne Kathrin Müller, Referentin Diversität und Integration der RKH Gesundheit, bot dem pädagogischen Personal der Berufsfachschulen für Pflege in Ludwigsburg und Bretten in den Wochen nach dem Deutschen Diversity Tag Impulsworkshops an. Die Küchenteams bereiteten köstliche Gerichte aus verschiedenen Ländern zu. Mit bunten Buttons für Mitarbeitende zeigte die RKH Gesundheit „Regenbogen“-Flagge für die queere Community. Von Januar bis



zum Diversity-Tag lief zudem eine Unterschriftenaktion, bei der Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende in den Foyers der Krankenhäuser ihre Unterstützung für Vielfalt bekunden konnten. In den Mitarbeiter-Oasen der RKH Kliniken Lud-

wigsburg-Bietigheim gab es einen bunten Parcours mit Donuts, Mitarbeitende aus verschiedenen Ländern gestalteten in den RKH Enzkreis-Kliniken einen multikulturellen Abend. In den Wochen nach dem Deutschen Diversity Tag gab es in der RKH Orthopädische Klinik Markgrö-

ningen internationale Abendessen, gestaltet von Mitarbeitenden unterschiedlicher Kulturen.

Ein Highlight war die Gründung eines Arbeitgebernetzwerkes in Ludwigsburg. Gemeinsam mit dem Polizeipräsidium Böblingen-Ludwigsburg, dem Landratsamt und der Stadt Ludwigsburg verfolgt die RKH Gesundheit das Ziel, Diversität in allen Organisationen zu fördern. Durch den Austausch von Fachthemen, Lösungsansätzen und Best-Practice-Beispielen möchten die Beteiligten von verschiedenen Blickwinkeln und Kompetenzen profitieren. „Diversität ist ein zentrales Thema für uns alle“, erklärte Carina Heitmann, Direktorin für Personal und Arbeit bei der RKH Gesundheit, in ihrem Einladungsschreiben. „Unsere Zusammenarbeit soll ein Vorbild sein und zeigen, wie wir durch Vernetzung und Austausch gemeinsam wachsen können“. Die RKH freute sich darauf, am 12. Deutschen Diversity Tag ein starkes Zeichen für Vielfalt zu setzen.



Bei einer Unterschriftenaktion konnten Besucher und Patienten ihre Unterstützung für Vielfalt bekunden.

Foto: RKH Gesundheit

Mit wachen Sinnen in den OP

Box zur Aufbewahrung persönlicher Hilfsmittel



Aus Gründen der Sicherheit und der Hygiene werden den Patientinnen und Patienten vor einer Operation persönliche Hilfsmittel wie Brillen und Hörgeräte häufig bereits im Krankenzimmer abgenommen und dort aufbewahrt. Gerade aber in der Zeit bis zur Operation und auch direkt danach, empfinden viele Menschen den Verlust ihrer „Sinne“ als besonders störend und belastend.

Mit zunehmendem Alter sind Menschen vermehrt auf persönliche Hilfsmittel an-

gewiesen, die Beeinträchtigungen und Gebrechen beheben sollen. Eine Brille zur Sehschwächen-Korrektur, ein Hörgerät zur Verbesserung der Hörleistung, aber auch Zahnprothesen sind weit verbreitet und geben vor allem dort Sicherheit, wo der teilweise Verlust die Funktion einzelner Sinne schwächt.

In allen Kliniken der RKH Gesundheit haben die Patientinnen und Patienten deshalb auf Wunsch die Möglichkeit, ihre



Hilfsmittel-Box.

Foto: RKH Gesundheit

Zahnprothese, Brille oder Hörgerät bis zum Eintreffen im Funktionsbereich zu tragen.

Während des Eingriffs werden ihre Hilfsmittel in einer transparenten Box abgelegt und am angebrachten Befundtaschensammler am Bett verwahrt. Bereits in der Aufwachphase können ihre Hilfsmittel wieder eingesetzt werden.

Neu: gesetzliche Krankenkassen unterstützen iCAN-App

iCAN-Programm schließt Versorgungslücke

In Deutschland sind rund sechs Prozent aller Kinder und Jugendlichen betroffen. In schweren Fällen ist oft ein Klinikaufenthalt nötig. Nach der Entlassung aus der Klinik ist eine zeitnahe ambulante Nachsorge von entscheidender Bedeutung.

Diese Nachsorge kann in Form von ambulanter Psychotherapie und/oder psychiatrischer Weiterbehandlung erfolgen. Ziel ist dabei, Rückfälle zu verhindern und die in der Klinik erzielten Fortschritte zu festigen. Oft stellt der Übergang von einer stationären Depressionsbehandlung in die ambulante Nachsorge eine Herausforderung dar. Die langen Wartezeiten auf Therapieplätze von durchschnittlich sechs Monaten – in ländlichen Regionen oft noch länger – erschweren den Zugang. Auch zögern viele junge Betroffene aufgrund von Scham oder dem Wunsch, ihre Probleme selbst zu bewältigen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.



Hier setzt das iCAN-Programm an: Eine App hilft ihnen dabei, im Alltag besser zurechtzukommen und in ihr gewohntes Leben zurückzufinden. iCAN steht für intelligente, Chatbot-assistierte ambulante Nachsorge. Auch die Kliniken der RKH Gesundheit in Ludwigsburg, Bietigheim und Bruchsal nehmen an diesem Programm teil.

Das Programm bietet jungen Menschen zwischen 13 und 25 Jahren drei Monate lang nach der Entlassung aus der Klinik individuelle Begleitung durch Telefon-

gespräche mit Psychologinnen und Psychologen sowie den Zugang zur iCAN-App für ein Chatbot-gestütztes Training. Der Chatbot fragt beispielsweise regelmäßig nach der Stimmung und motiviert dazu, bestimmte Übungen zu nutzen.

Ziel ist es, Rückfälle zu verhindern und die in der Klinik erzielten Fortschritte zu festigen. Die drei RKH Kliniken gehören zu den bundesweit 30 Krankenhäusern bzw. in Baden-Württemberg acht Kliniken, die an dem Projekt beteiligt sind. Zudem erleichtert der in der iCAN-App eingebaute Navigator die Suche nach einer Anlaufstelle für ambulante Psychotherapie oder psychiatrische Weiterbehandlung.

Das Projekt ist als bundesweite Studie angelegt, mit der die Wirksamkeit des iCAN-Programms im Vergleich zur Standardversorgung getestet wird. Die Leitung der Studie liegt bei der Universität

Greifswald. Teilnehmen an der Studie können junge Patientinnen und Patienten, die zwischen 13 und 25 Jahre alt sind, wegen einer Depression in einer der beteiligten Kliniken behandelt werden, ein Smartphone besitzen und bei einer der zehn unterstützenden Krankenkassen versichert sind.

Die Anmeldung erfolgt direkt in den Kliniken beim Klinikpersonal. Die Einteilung in die iCAN- bzw. in die Kontrollgruppe wird per Computer durch Zufallsauswahl entschieden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung von bis zu 300,- Euro.

www.ican-studie.de

ANZEIGE

KINDERWUNSCH ZENTRUM
Ludwigsburg

Erfüllen Sie sich Ihren Kinderwunsch mit uns!

Wir verstehen die einzigartige Reise, die Paare auf dem Weg zur Elternschaft unternehmen. Mit unserem engagierten Team aus erfahrenen Fachärzten, Biologen und einfühlsamen medizinischen Fachangestellten bieten wir Ihnen aktive Unterstützung und maßgeschneiderte Therapien, um Ihren Traum von einer Familie Wirklichkeit werden zu lassen.

Vertrauen Sie auf unser modernes Behandlungskonzept und unsere bewährte Expertise, um Ihnen auf diesem emotionalen Weg zur Seite zu stehen.

Dr. med. Andreas Ott und Kolleginnen

Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Leonberger Straße 2 • 71638 Ludwigsburg

Telefon 07141-688760

www.kiwu-lb.de



Frauenheilkunde und Geburtshilfe • Gynäkologische Endokrinologie • Reproduktionsmedizin • IVF-Labor • Hormonlabor

Internationaler Tag der Pflege

Dank an die Pflegekräfte für ihre wertvolle Arbeit

Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege am 12. Mai 2024 bedankt sich die RKH Gesundheit im Namen der Direktorinnen und der Direktoren für Pflege- und Prozessmanagement, Silvia Hooks, Bernhard Klink, Dirk Geißler und Ioannis Papadopoulos, sowie den Stellvertretern Lisa Willers und Jens Bürkle bei den Mitarbeitenden aus dem Pflege- und Funktionsdienst und möchten zu diesem besonderen Tag ihre Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Der internationale Tag der Pflege, der von dem „International Council of Nurses“ ins Leben gerufen wurde, erinnert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin und Pionierin der modernen Krankenpflege – Florence Nightingale. Ihrem Wirken ist es zu verdanken, dass sich die Krankenpflege als eigenständiger Beruf etablieren konnte.

Die RKH Gesundheit würdigt das besondere Engagement, die Professionalität, Empathie und Hingabe, welche die mehr als 4.000 Mitarbeitenden, die in den unterschiedlichen Bereichen der stationären und ambulanten Pflege sowie im Funktionsdienst tätig sind, 365 Tage im Jahr leisten. „Was unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich bewältigen, ist ebenso unverzichtbar wie anspruchsvoll!“, so die Aussage der Direktorinnen und Direktoren. „Es sind besondere Menschen, die sich für diese wichtige Arbeit entscheiden und den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen rund um die Uhr Halt und Unterstützung geben. Sie stehen für uns am Tag der Pflege im Mittelpunkt: Wir sagen Danke für ihren unermüdlichen Einsatz!“



Bernhard Klink (rechts) dankte den Pflegekräften in der RKH Orthopädische Klinik Markgröningen.

Foto: RKH Gesundheit

Der Internationale Tag der Pflege bietet die Gelegenheit, die Bedeutung der Pflege hervorzuheben und die Wertschätzung für die Pflegekräfte zu zeigen. Die Direktorinnen und Direktoren für Pflege- und Prozessmanagement bekräftigen ihr Engagement, die Pflege zu würdigen und eine Zukunft zu gestalten,

in der Pflegekräfte Anerkennung und Unterstützung erhalten.

Durch flexible Strukturen und kontinuierliches Feedback ermöglichen die RKH Kliniken ihren Pflegekräften, sich dynamisch an neue Herausforderungen anzupassen und effektiv zusammen-

zuarbeiten. Nach der Ausbildung zur Pflegefachkraft entscheiden sich viele junge Menschen für die zukunftssichere Arbeitsumgebung der RKH Gesundheit. Die Rahmenbedingungen des Pflegeberufs sollen auch künftig weiter ausgebaut und verbessert werden.

ANZEIGEN

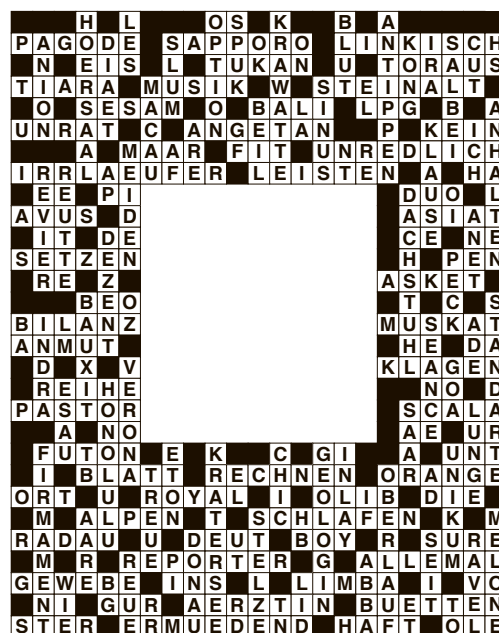


**PRIVATE
SENIORBETREUUNG**

**24-Stunden-Betreuung zu Hause
mit Herz und Verstand!**

PSB Regionaldirektion Stuttgart
Roland König - Geschäftsführer
Sommerrain 8 | 71563 Affalterbach
www.psb-deutschland.de/stuttgart
Telefon: 07144 3059052





GUTER VORSATZ

RKH.aktuell

Anleitung, Begleitung und Beratung

Kursabschluss zur Praxisanleitung für Pflege- und Gesundheitsberufe

Die Akademie des Klinikverbunds der RKH Gesundheit freute sich gemeinsam mit 18 Absolventinnen und Absolventen über den Kursabschluss der Qualifizierung Praxisanleitung für Pflege- und Gesundheitsberufe. Über einen Zeitraum von September 2023 bis März 2024 erlernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verantwortungsvollen Aufgaben der strukturierten Anleitung, Begleitung und Beratung von Auszubildenden, Weiterbildungsteilnehmenden sowie neuen Mitarbeitenden.

Die Weiterbildung „Praxisanleitung“ bietet Pflege- und Gesundheitsberufen eine berufspädagogische Zusatzqualifikation, die in vielen Bereichen für die praktische Ausbildung vorgeschrieben ist. Mit einem umfangreichen Curriculum, das unter anderem Themen wie Tätigkeiten und Rolle der Anleitenden, rechtliche Rahmenbedingungen, Planung des Ausbildungsverlaufs, konstruktives Feedback und Präsentationsmethoden abdeckt,



Die RKH Akademie gratulierte am 15. März 2024 den Absolventinnen und Absolventen Anna-Marie Bassing, Sümeyye Bozkurt, Valeriu BucsaBucsa, Amar Elezovic, Ursula Ewert, Silke Gehrke, Margaritis Koulidis, Yannick Nägele, Rebekka Negrejko, Chiara Obert, Uwe Pester, Sophie Antonia Ratzmann, Ulrike Ristl, Mansega Santharajah, Nikolaus von Schweinitz, Nadine Wacker, Melek Yigit und Matea Zanic herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünscht ihnen viel Erfolg für ihre zukünftige Tätigkeiten.

Foto: RKH Akademie

wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihre zukünftige Tätigkeit vorbereitet. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen haben gezeigt, dass sie bereit sind, eine wichtige Rolle in der Ausbildung und Weiterbildung im Gesundheitswesen zu übernehmen. Ihre

Qualifikation zur Praxisanleitung trägt dazu bei, die Qualität der Ausbildung zu sichern und die Entwicklung neuer Mitarbeitender zu fördern. Durch ihre engagierte Arbeit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur qualifizierten Ausbildung im Gesundheitswesen und tragen dazu

bei, die Qualität der Pflege nachhaltig zu verbessern. Die RKH Akademie bietet derzeit zweimal jährlich einen Kurs zur Praxisanleitung an. Der Kurs richtet sich an Pflegeberufe, Anästhesietechnische Assistentinnen/-en, Operationstechnische Assistentinnen/-en, Medizinische Assistenzberufe, Rettungsdienste, Hebammen oder Heilerziehungspfleger. Praxisanleitung wird in den diversen Settings und Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegewesens und den Kliniken angewandt. Zudem bietet die RKH Akademie ein abwechslungsreiches jährliches Fortbildungsprogramm für berufserfahrene Praxisanleitende. Damit unterstützt die Akademie die Erfüllung der gesetzlich geregelten Pflichtfortbildungen für Praxisanleitende. Seit 2024 wird zudem einmal jährlich ein Symposium Praxisanleitung an der RKH Akademie angeboten, bei dem Praxisanleitende sich zu aktuellen Themen und Entwicklungen rund um die Berufspädagogik auf aktuellem Stand halten können.

ANZEIGE

Tagesklinik für orthopädische und neurologische Rehabilitation
Reha-Nachsorge • EAP • Physiotherapie • Ergotherapie • Logopädie

HESS
REHA-ZENTRUM



Wir wachsen und suchen Verstärkung für unser Team!

**OPTIMAL
BETREUT**
RUNDUM FÜR SIE DA!

Ambulante Reha

Physiotherapie

Ergotherapie

Logopädie

Jetzt gleich
Termine sichern!
**07142 /
9103-0**

Reha-Zentrum HESS Orthopädie | Neurologie

Steinheimer Str. 7
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 / 9103-0
Telefax: 07142 / 9103-19
E-Mail: info@reha-hess.de
Web: www.reha-hess.de

Reha-Zentrum HESS Niederlassung Bissingen

Bahnhofstr. 55
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 / 9103-55
E-Mail: bissingen@reha-hess.de
E-Mail: 07142 / 9103-19
Web: www.reha-hess.de



⊙ Bietigheim

⊙ Bissingen

⊙ Crailsheim

⊙ Pforzheim



Geplante Krankenhausreform der Bundesregierung

Kontinuierliche Weiterentwicklung des medizinischen Konzepts

Eine Krankenhausreform ist durchaus richtig und wichtig, zumal die Strukturen veraltet sind und somit auf Dauer eine optimale Versorgung der Patienten nicht mehr möglich ist. Die Bundesregierung will mit dem Krankenhausreform-Gesetz (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz) die Klinikstrukturen konzentrieren und letztendlich Klinikstandorte und Bettenkapazitäten reduzieren. Zudem will sie mit dem Krankenhaustransparenzgesetz einerseits für die Patienten eine verbesserte Transparenz erreichen, andererseits aber über einen kleinen Umweg – denn die Länder hatten dies beim ersten Entwurf für das Krankenhausreform-Gesetz abgelehnt – die Krankenhäuser in Versorgungsstufen mit den jeweils dahinter stehenden Leistungsgruppen einteilen. Doch wie so oft stecken die Tücken im Detail. Für kleinere, in manchen Leistungsbereichen hoch spezialisierte Krankenhäuser wie Neuenbürg und Bretten führt die Zuordnung in eine niedrige Versorgungsstufe zu Nachteilen. Es kann passieren, dass Patienten diese Häuser möglicherweise als nicht sehr leistungsfähig ansehen und sie somit weniger aufsuchen.

Mit dem Krankenhaustransparenzgesetz werden die Krankenhäuser verpflichtet, dem Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) die notwendigen Angaben zu übermitteln. Das InEK liefert die Daten und Auswertungen und das Institut für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) bereitet die Daten für das Verzeichnis auf. Kern ist ein interaktiver Krankenhaus-Atlas, der die folgenden Informationen für die Bevölkerung vorhält: Fallzahlen von Leistungen (differenziert nach 65 Leistungsgruppen), vorgehaltenes ärztliches und pflegerisches Personal bzw. die personelle Ausstattung im Verhältnis zum Leistungsumfang, Komplikationsraten für ausgewählte Eingriffe und die Zuordnung der einzelnen Krankenhausstandorte zu Versorgungsstufen (Level). Die Veröffentlichung durch das Bundesgesundheitsministerium hat keine Auswirkungen auf die Krankenhausplanung der Länder und die Krankenhausvergütung. Die Leistungsgruppen werden ausschließlich zur Veröffentlichung im Transparenzgesetz benannt.

Zum vorgelegten Entwurf des Krankenhausreform-Gesetzes konnten Länder und Verbände bis zum 30. April Stellung nehmen und am 15. Mai wurde er vom Bundeskabinett beschlossen. Daran schließen sich die Beratungen im Bundestag an. Einige Länder – so auch Baden-Württemberg – halten eine Geset-



Die Auswirkungen der Krankenhausreform sind noch nicht konkret absehbar.

Foto: stock.adobe.com

zesverabschiedung ohne Zustimmung des Bundesrates für verfassungswidrig und drohen mit einer Klage. Nach den Plänen der Bundesregierung soll die Reform Anfang Januar 2025 in Kraft treten. Die RKH Gesundheit steht der geplanten Krankenhausreform weitgehend gelassen gegenüber. Sie hat frühzeitig erkannt, dass die zunehmende Spezialisierung der medizinischen Fachdisziplinen und die Gewährleistung einer hohen Qualität der Versorgung ein standortübergreifendes Denken und Handeln erfordert. Schon seit vielen Jahren werden im Klinikverbund über die drei Landkreisgrenzen (Kreis Ludwigsburg – Enzkreis – Kreis Karlsruhe) hinweg kontinuierlich das medizinische Konzept weiterentwickelt, medizinische Schwerpunkte gebildet und im Landkreis Ludwigsburg mit dem RKH Krankenhaus Vaihingen und dem RKH Krankenhaus Marbach zwei kleine Klinikstandorte geschlossen. Es wurden Zentren gebildet (z.B. die beiden onkologischen Zentren in Ludwigsburg und Bruchsal), Spezialisierungen ausgebaut (z.B. Gelenkzentrum und Rheumazentrum in Neuenbürg), mehrfach vorhandene Einrichtungen reduziert (so gibt es nur noch an den Standorten Ludwigsburg, Mühlacker und Bruchsal Herzkatheterlabore) und hochspezialisierte Leistungen mit zugrunde liegenden Mindestmengen an einzelnen Standorten konzentriert (z.B. Pankreas-/Bauchspeicheldrüseneingriffe nur in Ludwigsburg). Im Einzelfall werden dafür sogar Kooperationen mit anderen Landkreisen/Leistungserbringern eingegangen. Beispielsweise das gemeinsame Thoraxzentrum von Ludwigsburg, Esslingen und Göppingen oder die von Ludwigsburg betriebene Neurochirurgie in Heilbronn. Eine klare Kritik an der geplanten Reform

ist, dass sie nur einseitig die Krankenhausstrukturen betrachtet. Es wäre eigentlich eine grundlegende Reform des gesamten deutschen Gesundheitswesens mit einer sektorenübergreifenden Patientenversorgung, also einer Überwindung der starren Grenzen zwischen der ambulanten Versorgung durch die niedergelassenen Ärzte und der stationären Versorgung durch die Kliniken, notwendig.

Der Schuh drückt bei den Krankenhäusern in Deutschland primär auf der finanziellen Seite. Die Krankenhausreform und der damit verbundene Umbau von Strukturen und Standorten kostet Geld und die Kostensteigerungen der letzten Jahre im laufenden Betrieb machen vielen Krankenhäusern zu schaffen. Fast 80 Prozent aller Krankenhäuser in Deutschland weisen beim laufenden Betrieb ein stetig wachsendes Defizit aus. Davon sind auch die Klinikstandorte der RKH Gesundheit betroffen. Die Inflation, Preisanstiege bei Waren und Energie sowie die enorm gestiegenen Personalkosten infolge hoher Tarifabschlüsse verschärfen die wirtschaftliche Notlage der Krankenhäuser extrem. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) hat eine einmalige Anhebung der DRG-Punkte um 4 Prozent gefordert. Der Bund hat bislang allerdings die Forderungen der Krankenhäuser für eine finanzielle Unterstützung bei den laufenden Kosten durch ein Vorschaltgesetz abgelehnt.

Nach massivem Druck der Krankenhäuser und Länder hat der Bund aber zumindest für die bevorstehende Transformation im Rahmen der Krankenhausreform eine Unterstützung zugesagt. Gesundheitsminister Lauterbach hat dafür

50 Mrd. € über einen Zeitraum von 10 Jahren in Aussicht gestellt, jeweils zur Hälfte finanziert von Bund und Länder. Vor dem Hintergrund der aktuell noch nicht im Detail absehbaren Auswirkung des Krankenhausreform-Gesetzes und des Transparenzgesetzes sowie der schwierigen finanziellen Situation der Kliniken im laufenden Betrieb hat der Landkreis Ludwigsburg als Träger der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim große Investitionsvorhaben, wie beispielsweise den Neubau des RKH Krankenhauses Bietigheim-Vaihingen und die Parkhauserweiterung am RKH Klinikum Ludwigsburg, gestoppt. Grundsätzlich sind größere Maßnahmen, wie auch die Campuserweiterung in Marbach, unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt, sofern diese nicht notwendig sind, um den originären laufenden Betrieb zu sichern. Dennoch werden natürlich an beiden Standorten z.B. Stationen saniert und modernisiert und Umstrukturierungen durchgeführt, wenn diese bereits kurzfristig zur Verbesserung von Versorgungs- und Aufenthaltsqualität und damit auch zu besseren Arbeitsbedingungen führen.

Eine weitere wegweisende Maßnahme am RKH Klinikum Ludwigsburg ist, dass ambulante Angebote in einem Neubau anstelle der momentanen Pflegeschule gebündelt werden sollen. Dort wird dann auch das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) verortet. Zur Weiterentwicklung der Wohnbereiche in der Erlachhofstraße wird momentan ein Ideenwettbewerb aufbereitet, der Lösungen für dieses komplexe Vorhaben generiert. Dabei gilt es, die klinikeigene Kindertagesstätte, die Mieter und Anwohner im Bauablauf, der sich durch das schrittweise Ersetzen der Bestandsgebäude durch moderne Gebäudekörper auszeichnet, optimal zu berücksichtigen. Bei der RKH Orthopädischen Klinik Markgröningen werden momentan insbesondere der ambulante Trakt sowie die Modernisierung dreier OP-Einheiten vorangetrieben.

Der Landkreis Ludwigsburg und die Stadt Bietigheim-Bissingen setzen sich für die Weiterentwicklung der Standorte ein und fördern die Planungen und Maßnahmen. Dies geschieht immer mit Blick auf die möglichen Auswirkungen der Krankenhausreform, die aber bekanntermaßen noch nicht konkret absehbar sind. Es gilt, die hervorragende Versorgung im Landkreis Ludwigsburg durch die Kliniken der RKH Gesundheit auszubauen und eine hohe Behandlungs- und Aufenthaltsqualität für Patienten zu bieten sowie ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Arbeitgebernetzwerk zum Austausch über Diversität gegründet

Auftakttreffen mit RKH Gesundheit, Polizei Ludwigsburg-Böblingen, Stadt und Landkreis Ludwigsburg

Anlässlich des 12. Deutschen Diversity-Tags am 28. Mai hatte der Klinikverbund der RKH Gesundheit zu einem ersten Treffen kommunaler Arbeitgeber und Arbeitgeber aus der Blaulichtfamilie in Ludwigsburg zum Thema Diversität aufgerufen.

Ziel des neu gegründeten Netzwerks ist die Schaffung einer Plattform zur Vernetzung und zum regelmäßigen Austausch der Arbeitgeber. Die RKH Gesundheit, das Polizeipräsidium Böblingen-Ludwigsburg, Stadt und Landkreis Ludwigsburg bekräftigten bei dem Auftakttreffen, dass vor dem Hintergrund politischer, gesellschaftlicher und demographischer Entwicklungen Diversität ein wichtiges Thema der Gegenwart und Zukunft sei. Vielfalt auf der einen und Fachkräftemangel auf der anderen Seite beschäftigen alle Arbeitgeber, unabhängig davon, in welchen Arbeitsfeldern sie tätig seien. „Diversität beschäftigt uns als Arbeitgeber in allen sieben von der Charta der Vielfalt genannten Dimensionen. Der Austausch und die Vernetzung darüber bringen uns alle weiter und leisten einen Beitrag zu einer positiven Entwicklung in unseren Einrichtungen und insgesamt auf Stadt- und Kreisebene“, sagte Carina Heitmann, Direktorin für Personal und Arbeit bei der RKH Gesundheit. Die sieben Dimensionen gemäß der Charta der Vielfalt sind Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft.

„Diversität bereichert unser kulturelles Leben, fördert sozialen Zusammenhalt und stärkt unsere wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Eine vielfältige Gemeinschaft macht Ludwigsburg zu einem lebendigen und zukunftsorientierten Ort“, so Renate Schmetz, Erste Bürgermeisterin der Stadt Ludwigsburg, beim Auftakttreffen. Im Fokus des Austausches standen Fragen zu aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätzen sowie Best-Practice-Beispielen und Möglichkeiten gemeinsamen Netzwerkes und gegenseitiger Unterstützung. Das Landratsamt Ludwigsburg ist mit einheitlichen „Grundsätzen der Führung und Zusammenarbeit“ in das Jahr 2024 gestartet, zu denen auch Diversität und Toleranz gehören. Ina Stiefelhagen, Leiterin des Fachbereichs Personal beim Landkreis: „Wir respektieren und fördern Vielfalt und sehen diese als Bereicherung und Ressource an. In diesem Zug



Die Teilnehmenden freuten sich über das gelungene Auftakttreffen des Arbeitgebernetzwerks Diversität (von links): Ina Stiefelhagen, Leiterin Personal Landkreis Ludwigsburg, Susanne Karstedt, Leiterin Fachbereich Organisation und Personal Stadt Ludwigsburg, Christine Eckert-Schöck, stellv. Leiterin Fachbereich Organisation und Personal Stadt Ludwigsburg, Niki Nadine Lang, Leiterin Fachbereich Feuerwehr und Bevölkerungsschutz Stadt Ludwigsburg, Anne Kathrin Müller, Referentin Diversität und Integration RKH Gesundheit, Andrea Glücker, Beauftragte für Chancengleichheit Polizeipräsidium Böblingen-Ludwigsburg, Thomas Wild, Polizeipräsident Böblingen-Ludwigsburg, Carina Heitmann, Direktorin für Personal und Arbeit RKH Gesundheit, Karen Seiter, Ansprechpartnerin gleichgeschlechtliche Lebensweisen Polizeipräsidium Böblingen-Ludwigsburg, Sandra Amofah, Integrationsbeauftragte Stadt Backnang, Renate Schmetz, Erste Bürgermeisterin Stadt Ludwigsburg, und Judith Raupp, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Ludwigsburg.

Foto: RKH Gesundheit

leben wir Gleichbehandlung und Vorurteilsfreiheit. Insbesondere wirken wir auf Chancengleichheit aller Mitarbeitenden hin, respektieren andere Ansichten, Erfahrungen und Kulturen und empfinden diese als Bereicherung. Wir lernen voneinander und miteinander.“ Auch die Polizei Ludwigsburg-Böblingen wird sich verstärkt mit dem Thema Diversität auseinandersetzen und begrüßte deshalb die aktive Teilnahme am Arbeitgebernetzwerk zur Diversität. „Die Vielfalt der Gesellschaft und das Bewusstsein, dass uns unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen stärker machen, müssen sich auch in der Organisation der Polizei widerspiegeln. Wir als Polizeipräsidium Ludwigsburg pflegen einen Umgang, der von gegenseitigem Respekt, Achtung und Wertschätzung geprägt ist. Mit der Umsetzung der Charta der Vielfalt und jetzt mit der Beteiligung am Arbeitgebernetzwerk gehen wir diesen Weg konsequent weiter“, sagte Thomas Wild, Polizeipräsident für die Landkreise Ludwigsburg und Böblingen.

Bei der Auftaktsitzung am 28. Mai im RKH Klinikum Ludwigsburg wurden gemeinsame Themen erörtert und die weitere Zusammenarbeit geplant. So plant das Netzwerk bereits für den Herbst ein weiteres Arbeitstreffen und hat sich darauf verständigt, bis dahin auf operativer Ebene Synergieeffekte zu nutzen und den Austausch zu verstärken.

Carina Heitmann, die zu diesem Treffen eingeladen hatte, zeigte sich sehr zufrieden: „Das Treffen hat gezeigt, dass wir alle im gleichen Boot sitzen, das Thema Diversität eine große Bedeutung hat und wir von einem regelmäßigen gemeinsamen Austausch profitieren“, so die Personaldirektorin der RKH Gesundheit.

ANZEIGE



PIETA

ABSCHIED NEHMEN

an der Seite von Erfahrung, Kompetenz & Menschlichkeit.



Seit 60 Jahren das Bestattungsinstitut in Ludwigsburg am Krankenhaus. Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag & Nacht hilfreich zur Seite.

Harteneckstr. 40 | 71640 Ludwigsburg
Nähe Klinikum und Friedhof

TAG & NACHT
(0 71 41) **92 68 44**

John-F-Kennedy-Allee 27
71686 Remseck/Pattonville

TAG & NACHT
(0 71 41) **649 33 03**

www.bestattungsinstitut-pieta.de

RKH Gesundheit: Axel Hechenberger künftig Kaufmännischer Geschäftsführer

Landrat Dietmar Allgaier, Aufsichtsratsvorsitzender der RKH Gesundheit, informiert

Axel Hechenberger soll neuer Kaufmännischer Geschäftsführer der RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH werden. Dies hat der Aufsichtsrat der RKH Regionalen Kliniken Holding und Services GmbH am 13. Mai entschieden. Hechenberger ist bereits seit 2016 als Kaufmännischer Direktor für das Unternehmen tätig und hat sich im Zuge der Neustrukturierung der Führung der Kliniken um den Posten beworben. Axel Hechenberger soll sein neues Amt zum 1. August dieses Jahres antreten. Dem voraus geht ein einvernehmlicher Abschluss der vertraglichen Grundlagen.

Derweil bleibt die Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, Anne Matros, im Amt. Nach Gesprächen mit dem Landrat und Aufsichtsratsvorsitzenden Dietmar Allgaier haben sich beide Seiten entschieden, Matros den Verbleib im Unternehmen zu ermöglichen. Sie betreut damit weiterhin als Regionaldirektorin das RKH Klinikum Ludwigsburg, das RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen und den Standort Vaihingen und die Entwicklungen am Standort Marbach.

„Ich freue mich, dass wir mit Axel Hechenberger einen Kaufmännischen Geschäftsführer für unsere Kliniken gewinnen konnten, der schon viel Erfahrung aus dem eigenen Unternehmen mit in diese neue verantwortungsvolle Posi-

tion bringt“, sagt Landrat Allgaier. „Mit seiner Wahl haben wir einen der beiden großen Schritte zur Neustrukturierung der Führung der Kliniken getan.“ Künftig gibt es dort wieder zwei Geschäftsführungen – eine für den medizinischen und eine für den kaufmännischen Bereich. Das Auswahlverfahren für den Medizinischen Geschäftsführer läuft derzeit noch.

Start schon 1995 bei Krankenhaus Ludwigsburg-Bietigheim

Hechenberger ist bereits seit 1995 bei den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH. Seit 2016 ist er Kaufmännischer Direktor und Stellvertreter von Geschäftsführer Professor Dr. Jörg Martin und hat somit auch operativ in den vergangenen Jahren die Entwicklung der Kliniken der RKH Gesundheit maßgeblich mit befördert. Er verantwortet bislang u.a. die Bereiche Finanzen und Bauprojektmanagement, führt drei Stabsstellen und ist in den beiden Klinikenservicegesellschaften als Geschäftsführer tätig. Seit 2019 ist er zudem Kaufmännischer Geschäftsführer der RadioOnkologicum MVZ GmbH. Selbst hat er Betriebswirtschaftslehre mit der Fachrichtung Industrie und der Vertiefung für den Krankenhausbereich studiert. Nach seinem Studium stieg er direkt in den Bereich Finanzen ein und hat die gesamte Unternehmensentwicklung der damaligen Kliniken Ludwigs-



Axel Hechenberger, Kaufmännischer Geschäftsführer der RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH.

burg-Bietigheim gGmbH bis hin zur heutigen Konzernstruktur begleitet und im Verlauf mitgestaltet.

Anne Matros bleibt Regionaldirektorin der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

Positiv wurde die Nachricht aufgenommen, dass Anne Matros als Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH im Amt bleibt. „Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim und ich freuen uns, dass wir weiterhin mit Anne Ma-



Anne Matros, Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim.

Foto: RKH Gesundheit

tros arbeiten können“, sagt Landrat Allgaier. Er habe mit ihr viele Gespräche geführt, um auszuloten, ob ein Verbleib von Matros bei den Kliniken möglich sei. Schließlich habe die Direktorin der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim seit ihrem Start im April 2020 nicht nur die Corona-Pandemie in den Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim, sondern auch viele weitere Herausforderungen gut gemeistert und sei hoch qualifiziert für diese Aufgabe.

Pflege Aktuell: Glukose im Selbsttest

Alles unter oder außer Kontrolle

Mehr als 7 Millionen Menschen werden jährlich in Deutschland wegen eines Diabetes mellitus behandelt. Doch nicht nur die Zahl der an Diabetes erkrankten Menschen nimmt ständig zu, sondern auch unsere Kenntnisse über die durch Diabetes gestörten Körperfunktionen werden immer detaillierter und schneller.

Die regelmäßige Messung des Blutzuckers ist ein essentieller Grundbaustein in der modernen Diabetestherapie. Die Patienten erlangen Aufschluss darüber, wie sich Therapiemaßnahmen, Ernährung, Sport, Reisen oder Krankheiten auf den Stoffwechsel auswirken und bekommen die Möglichkeit, zielgerichtet und schnell zu reagieren. Am 6. März 2024 fand im RKH Klinikum Ludwigsburg im



Alexandra Stemler.

Rahmen der Veranstaltungsreihe „Pflege aktuell“ eine Informationsveranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte zum Thema Diabetes mit dem Ti-



Vera Jaksic.

Fotos: RKH Gesundheit

tel „Alles unter oder außer Kontrolle – Glucose im Selbsttest“ statt. Es ging um die neuesten medizinischen Erkenntnisse, Glukosezielwerte und verschie-

denen Glukosemesssysteme. Denn die Erhaltung und Optimierung der Lebensqualität mit den heutigen Möglichkeiten sollte allen zugänglich sein. Im Vordergrund steht hierbei die Individualität.

Der erste Teil wurde von Vera Jaksic, Diabetesberaterin DDG, präsentiert. Sie gab einen Überblick zu den Diabetestypen 1 und 2 mit den Ursachen, Symptomen und den Therapiemöglichkeiten. Im zweiten Teil, vorgestellt von Alexandra Stemler, Diabetesberaterin DDG, ging es um die Stoffwechselkontrolle im Wandel der Zeit und einen kurzen Einblick in die automatisierte Insulindosierung. 25 interessierte Teilnehmer waren an dem Abend dabei. Im Anschluss gab es einen regen Austausch mit allen Teilnehmern.

Internationale Unterstützung für die Pflege am Klinikum Begrüßung der Pflegefachkräfte und Start eines Vorbereitungskurses zur Kenntnisprüfung

Rund 1.700 Pflegekräfte kümmern sich in den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim um das Wohl der Patienten. Da auf der einen Seite viele Mitarbeitende aus geburtenstarken Jahrgängen in den Ruhestand gehen und auf der anderen Seite weniger Mitarbeitende durch geburtschwache Jahrgänge nachkommen, wächst bundesweit der Bedarf an Pflegefachkräften stetig an. Die Gewinnung internationaler Pflegekräfte trägt dazu bei, diesem wachsenden Bedarf zu begegnen. Die in ihren Heimatländern gut ausgebildeten, dort zum Teil arbeitslosen Pflegefachkräfte müssen dazu in Deutschland einen Anerkennungsprozess durchlaufen, um ihre Urkunde zur Anerkennung als Pflegefachkraft nach deutschem Standard zu erhalten.

Die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim starten nun einen weiteren Kurs für internationale Pflegekräfte zur Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung. Die Kriterien für eine Anerkennung werden in Baden-Württemberg vom Regierungspräsidium Stuttgart vorgegeben, das zunächst er-



Elf internationale Pflegekräfte starten ihren Vorbereitungskurs zur Anerkennung als Pflegefachkräfte nach deutschem Standard in den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim.

Foto: RKH Gesundheit

mittelt, welche Kenntnisse fehlen, um die Voraussetzung zur vollen Anerkennung als Pflegefachkraft in Deutschland zu erhalten, und das nach erfolgreichem Ablegen einer Kenntnisprüfung auch die Urkunde ausstellt. In dem Vorbereitungskurs, der ein halbes Jahr dauert und mit einer Prüfung in Theorie und Praxis abgeschlossen wird, wird auch auf die festgestellten, individuell fehlenden Kenntnisse eingegangen. An dem neuen Kurs nehmen die kürzlich aus Brasilien eingetroffenen sieben Pflegefachkräfte sowie weitere vier Pflegefachkräfte aus Europa teil.

Bei einer kleinen Feier wurden die neuen internationalen Pflegefachkräfte im RKH Klinikum Ludwigsburg von Vertretern der Direktion für Pflege- und Prozessmanagement und der Berufsfachschule für Pflege der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim willkommen geheißen und der Startschuss für den Vorbereitungskurs zur Kenntnisprüfung gegeben. „Wir freuen uns auf die neuen Kolleginnen, die einen weiten Weg auf sich genommen haben, um eine berufliche Zukunft im Landkreis Ludwigsburg zu finden“, sagte Mirjam Trölenberg, Referentin der Direktion für Pflege- und

Prozessmanagement und Fachbereichsleitung des Integrationsteams. „Uns liegt neben der fachlichen Qualifikation auch die Integration am Herzen, denn die neuen Mitarbeiterinnen sollen sich in unserem Landkreis wohlfühlen.“

Zusammen mit den Praxisanleiterinnen Özge Akpınar und Teuta Mascolo, der Pflegewissenschaftlerin Ursel Herrera Torrez und den Paten kümmert sie sich um die Integration der Neuankommlinge. „Die Mitarbeitenden lernen alle Bereiche unserer Kliniken kennen, werden bei der Unterkunftssuche und Behördengängen sowie bei vielen Dingen des täglichen Lebens wie Handyverträgen, Hausarztsuche, dem Kennenlernen der Stadt und deren Umgebung sowie beim Ankommen in einer neuen Sprachwelt und Kultur unterstützt. Wir stehen ihnen aber auch für Fragen und Ängste mit einem offenen Ohr zur Verfügung“, so Trölenberg weiter. Die internationalen Pflegefachkräfte werden anschließend in Bietigheim und Ludwigsburg in unterschiedlichen Fachbereichen eingesetzt.

Qualitätssiegel für die Berufsfachschule für Pflege Pflegeschule bietet hochwertige Pflegeausbildung und ist Partner der Bundesagentur für Arbeit

Um Ausbildungs- und Arbeitssuchende sowie Um- und Wiedereinsteiger besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren, setzt der Gesetzgeber auf eine Zertifizierung von Unternehmen, die eine Aus- und Weiterbildung anbieten.

Die Agentur für Arbeit arbeitet nur mit denjenigen Unternehmen zusammen und vermittelt ihnen Interessierte, die über eine Zertifizierung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) verfügen. Mit der AZAV-Zertifizierung weist das Unternehmen und deren Bildungseinrichtung die notwendige Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, den Einsatz von qualifiziertem Personal und die Anwendung eines Systems zur Sicherung der Qualität nach.

Die Berufsfachschule für Pflege und ihre Bildungsmaßnahmen wurden im letzten Jahr auf den Prüfstand gestellt und von einem externen Institut, der DEKRA, mit diesem Qualitätssiegel versehen. „Mit dem Qualitätssiegel, das unsere Berufsfachschule für Pflege im Rahmen der



Das Lehrerkollegium der Berufsfachschule und Regionaldirektorin Anne Matros freuen sich auf die erfolgreiche Zertifizierung.

Foto: RKH Gesundheit

Zertifizierung erhalten hat, wird die qualitativ hochwertige Pflegeausbildung an unserer Schule sichtbar. Damit erfüllen

wir die strengen Kriterien des Gesetzgebers zur Arbeitsförderung und sind somit offizieller Partner der Bundesagentur für Arbeit“, sagt Ursula Palmer, Leiterin der Berufsfachschule für Pflege der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim.

Die Berufsfachschule bietet unterschiedliche Ausbildungen in der Pflege mit insgesamt 350 Ausbildungsplätzen an. Dazu gehören die Ausbildung in der generalistischen Pflegeausbildung in Teilzeit- und Vollzeitausbildung auch mit Vertiefung in der Pädiatrie, die einjährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegehilfe und die Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Die AZAV-Zertifizierung zur beruflichen Eingliederung ermöglicht es, Ausbildungsinteressierte für die Pflege in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur zu gewinnen. Für die Pflegeschule in Ludwigsburg ist dadurch eine weitere Möglichkeit der Gewinnung von Auszubildenden in der Pflege hinzugekommen. Für eine erfolgreiche Zulassung werden interne Prozesse und Inhalte der theoretischen und praktischen Pflegeausbildung überprüft.

Des Weiteren sind auch ein Schulleitbild, lernfördernde Konzepte und die Arbeitsmarktrelevanz der Maßnahme Kriterien für eine Zertifizierung. Diese Überprüfungen werden zukünftig kontinuierlich in einem regelmäßigen Zyklus zusammen mit dem Zertifizierungsinstitut stattfinden.

Im Team der Pflegeschule arbeiten Pflegepädagogen für die theoretische Ausbildung und Praxisanleiter für die praktische Ausbildung auf Station gemeinsam am Ausbildungserfolg. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an der Berufsfachschule für Pflege und die Bereitstellung erstklassiger Lehr- und Lernangebote mit aktuellen Inhalten und Methoden in verschiedenen Lernsituationen ist dem Leitungsteam der Pflegeschule ein großes Anliegen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere professionelle Bildungsarbeit nun sichtbar wird und wir dazu beitragen, die Auszubildenden zukunftsorientiert auf die Herausforderungen des Berufslebens vorzubereiten“, so die Schulleiterin und das Team der Pflegepädagogen.

Pflege aktuell: Palliativpflege

Achtsame Begleitung der Patienten

Immer wieder stehen Angehörige, Bezugspersonen, aber auch Pflegekräfte und Ärzte vor großen Herausforderungen bei der Begleitung von Menschen mit palliativen Diagnosen.

Der Themenabend gab einen Einblick in das Spektrum der Schwerpunktbereiche und zeigte Möglichkeiten auf, wie Autonomie auch bei schwerer Betroffenheit möglich ist und mit einfachen Angeboten Schmerzen gelindert sowie Wohlbefinden am Lebensende in allen Altersstufen unterstützt werden können.

In einer Onlineveranstaltung am Mittwoch, 29. Mai, um 18 Uhr im RKH Livestream, www.rkh-gesundheit.de/rkh-livestream, stellten die Referentinnen Michaela Reutter und Sandra Ebertus aus dem pflegetherapeutischen Beratungsdienst, Bereich Basale Stimulation, eine achtsame Begleitung von Menschen mit unheilbaren Krankheiten vor.

Nach dem Vortrag gab es die Möglichkeit zur Diskussion und für Fragen mit Hilfe der YouTube-Chatfunktion.



Michaela Reutter.

Foto: RKH Gesundheit



Sandra Ebertus.

Neues vom Kliniken-Radio

Abendandacht der Klinikseelsorge – LKZ-Verleger Gerhard Ulmer – Sommerprogramm

Und schon sind wieder sechs Monate vorbei: Zur Jahresmitte schaut das Klinikenradio – seit 1977 von Ehrenamtlichen für die Patientinnen und Patienten in den Häusern der RKH Gesundheit betrieben – auf besondere Sendungen zurück und mit Vorfreude auf die nächsten Programmhilights.

Abendandacht der Klinikseelsorge: weiterhin zweimal wöchentlich

Am Palmsonntag, dem 05.04.2020, übertrug das Klinikenradio zum ersten Mal eine „Andacht“ – und damit das Produkt einer absoluten Ausnahmesituation. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hatte zuvor innerhalb kürzester Zeit den kompletten Klinikalltag auf den Kopf gestellt und sowohl Gottesdienste der Seelsorge im „Raum der Stille“ als auch Sendungen des als Verein organisierten „Gesundfunks“ unmöglich gemacht.

Das Ergebnis gemeinsamer Überlegungen, wie man sich in diesen Zeiten gegenseitig unterstützen und die Menschen erreichen könne, waren nun Beiträge aus religiösen Anstößen und Musikstücken – Gottesdienste zum Anhören quasi. Über 200 von ihnen wurden seither von den beteiligten evangelischen und katholischen Seelsorgern gestaltet und von den Technikern des Klinikenradios Bietigheim-Ludwigsburg technisch aufbereitet.

Was als Improvisation in einer Notlage begann, hat über die Krise hinaus seinen festen Platz im Programm des hauseigenen Rundfunks gefunden: Jede Woche ist die aktuelle „Abendandacht der Klinikseelsorge“ am Mittwoch und Samstag hier zu hören. „Es ist wichtig, die ganz besonderen (Lebens-)Situationen von Men-



Von links: Seelsorgerin Alja Knupfer, Ulrike Prießnitz, Tim Mohrbacher und Edmund Zwaygardt beim Klinikenradio.

Fotos: Klinikenradio Bietigheim-Ludwigsburg

schen im Krankenhaus zu thematisieren und diese direkt anzusprechen“, erklärt Pfarrerin Alja Knupfer die Fortsetzung des Formats und beschreibt damit einen Grundgedanken der Tätigkeiten von Seelsorgern und Radiomachern. In den letzten vier Jahren haben beide zusammen unverhofft einen neuen Weg dafür gefunden. Alle Informationen: <https://www.klinikenradio.de/klinik-seelsorge/>.

LKZ-Verleger Gerhard Ulmer im Gespräch

Regelmäßig darf das Klinikenradio Persönlichkeiten mit spannenden Biografien

in seinem Studio begrüßen, nicht wenige davon stammen aus der Region. Am 21.05.2024 war es Gerhard Ulmer, Geschäftsführer des Medienhauses Ungeheuer + Ulmer, der hinter dem Mikrofon und neben Moderator Gerd Motzkus Platz nahm, um von der Arbeit und Entwicklung seines Unternehmens zu erzählen.

Dieses hat sich in seiner über 200-jährigen Verlagsgeschichte von der königlichen Hofbuchdruckerei zu einem modernen Allround-Dienstleister gewandelt: Heute zählt neben der lokalen Ausrichtung von Messen auch eine eigene Agentur für



Von links: Gerhard Ulmer nach der Live-Übertragung mit Gerd Motzkus.

Online-Marketing zum Portfolio - und natürlich die Ludwigsburger Kreiszeitung. Beim Klinikenradio gab Ulmer Einblick in seine Gedanken über die Zukunft des inzwischen seit 75 Jahren unter diesem Namen erscheinenden Aushängeschildes und berichtete aus seinem Alltag, unter anderem als Herausgeber der LKZ.

Der rund einstündige Mitschnitt des Interviews mit Gerhard Ulmer steht auf www.klinikenradio.de zum Nachhören und Download bereit.

Auch im Sommer für Sie da

Und die Liste der Gespräche, die unter oben genanntem Link zu finden sind, wird weiter anwachsen. Das Team des Klinikenradios Bietigheim-Ludwigsburg ist sehr glücklich darüber, auch in den Sommer- und Urlaubsmonaten hochkarätige Gäste zu sich locken und exklusive Talks präsentieren zu können. In Kürze werden sich große Namen wie Entertainer und Schlagersänger Andy Borg oder die schwäbische Kabarettistin Doris Reichenauer („Dui do on de Sell“) hier einreihen. Regelmäßig auf den Kanälen des Klinikenradios (@klinikenradio bei Instagram) und der Homepage vorbeizuschauen, dürfte sich also lohnen. Ab Juli erhöhen wir zudem die Anzahl unserer wöchentlichen Live-Sendungen, senden aber unverändert vor allem dienstags und donnerstags von 18-20 Uhr. Musikwünsche und Grüße kann man jederzeit auf allen Kontaktwegen zukommen lassen (z.B. WhatsApp: 07142-79-55858) - am Ende landen sie dann im Webstream auf www.klinikenradio.de.

Wir freuen uns, wenn Sie uns hören – und wir von Ihnen! Ihr Klinikenradio

(Text: Tim Mohrbacher)

Fünf Jahre Schirmherrschaft für aufwind

Ludwigsburger Optiker engagieren sich für kranke Kinder

Im April 2019 starteten die beiden Optiker Sandra und Markus Stammberger, Inhaber des Ludwigsburger Traditionsunternehmens Brillen-Mosqua, mit ihrer Schirmherrschaft für den Verein aufwind, der eng mit der Ludwigsburger Kinderklinik verzahnt ist und sich im Landkreis Ludwigsburg um schwerstkranke Kinder und extreme Frühchen kümmert. aufwind ist für rund 100 Familien im Landkreis Ludwigsburg pro Jahr da, wenn die Zeit in der Kinderklinik endet und das Leben, mit oft krankem Kind, in der häuslichen Umgebung gemeistert werden muss. Teilweise geht es mit einer halben Intensivstation nach Hause, da ist Unterstützung durch den Nachsorgeverein aufwind dringend nötig.

In erster Linie ist das Ehepaar Stammberger als Schirmherr und Schirmherrin im Einsatz, um aufwind bekannter zu machen und um Unterstützer und Sponsoren für aufwind zu finden. Dafür nutzen Stammbergers auch ihr großes Netzwerk und konnten in den letzten Jahren erreichen, dass aufwind, was die finanzielle Basis angeht, sehr positiv in die Zukunft blicken konnte.

Aber auch künftig sind dringend Spenden nötig, um die Versorgung sicherstellen zu können.

Rund 50 Prozent der jährlichen Kosten muss der Ludwigsburger Verein durch Spenden finanzieren, dies ist immerhin pro Jahr ein sechsstelliger Betrag. aufwind betreut die Kinder mit einem professionellen Team aus Ärzten, Psychologen, Krankenschwestern und Pflegern.

„Als Axel Hechenberger, aufwind-Vorstand und Finanzchef der RKH Regionale Kliniken Holding und Services, Anfang 2019 auf uns zukam und fragte, ob wir uns vorstellen könnten, uns für den auf-



Markus und Sandra Stammberger (rechts und Mitte) im Januar mit Oberbürgermeister Jürgen Kessing bei der Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Bietigheim-Bissingen für ihr aufwind-Engagement.

Foto: aufwind

wind e.V. zu engagieren, war das genau der richtige Zeitpunkt. Herrn Hechenberger war in den Jahren davor schon aufgefallen, dass wir uns für verschiedene Projekte eingesetzt haben.

Meine Frau und ich wollten unser soziales Engagement bündeln und uns für ein Projekt engagieren, um mehr erreichen zu können, am liebsten wollten wir etwas für Kinder tun. Lange überlegt

haben wir nicht und bereit haben wir keine Sekunde unserer Zeit für aufwind und damit für schwerstkranke Kinder und extreme Frühchen in unserer Region!“, ist Markus Stammberger nach fünf Jahren Ehrenamt noch genauso begeistert wie zu Beginn des Engagements. „Das Team von aufwind ist klasse, alle sind mit vollem Einsatz dabei und wir freuen uns, durch die Unterstützung von aufwind etwas in unserer Region

zurückgeben zu können“, sagt Sandra Stammberger. Damit aufwind auch in den nächsten Jahren für die betroffenen Familien mit ihren kranken und extrem früh geborenen Kindern da sein kann, bleiben Stammbergers aufwind natürlich auch weiterhin treu und beide wollen kräftig Geld einsammeln, damit die bisherige Hilfe auch in Zukunft geleistet werden kann.

ANZEIGEN



concordia
WENN DER KREIS SICH SCHLIESST.

Tag & Nacht (0 71 41) 90 20 80

Ihr erfahrener Partner für Rat und Hilfe im Trauerfall

Erd-, Feuer-, Seebestattungen, Luft- und Almwiesenbestattungen, Überführungen im In- und Ausland, Abwicklung aller Formalitäten

concordia Bestattungen GmbH
71638 Ludwigsburg Schorndorfer Str. 51 (Nähe Klinikum)
www.concordia-bestattungen.com

RKH.aktuell

**TAXIZENTRALE
LUDWIGSBURG**

Wir sind auch per app bestellbar!

Tag und Nacht

☎ **0 71 41-1 94 10**

☎ **0 71 41-9 00 00**

Schnell & zuverlässig
www.Taxizentrale-Ludwigsburg.de

Erstes Kind im Klinikum mit OP-Roboter operiert

Die enge Zusammenarbeit von Urologen und Kinderchirurgen ermöglichte ein optimales Behandlungsergebnis

Der Operationsroboter DaVinci, der im RKH Klinikum Ludwigsburg seit 2016 von der Urologie, der Gynäkologie und Allgemein- und Viszeralchirurgie genutzt wird, wurde nun erstmals auch bei der Operation eines Kindes eingesetzt. Der hochkomplexe Eingriff an einem Kind erfordert viel Erfahrung bei der Handhabung des OP-Roboters und präzises Arbeiten. Durch den schonenden Eingriff profitiert das Kind von einer schnelleren Heilung und weniger Narben.

Yunus, ein fröhlicher 9-jähriger Junge, klagte immer wieder über Schmerzen im Flanken- und Bauchbereich. Deshalb stellte er sich mit seiner Mutter in der Kindernotaufnahme des RKH Klinikums Ludwigsburg vor, wo die Kinderchirurgen hinzugezogen wurden.

Nach eingehender Untersuchung stand fest, was die Schmerzen verursacht hatte: eine Engstelle des Harnleiters beim Abgang aus dem Nierenbecken, medizinisch Ureterabgangsstenose genannt. Die angeborene oder erworbene Fehlbildung führte bei dem Jungen zu einem verzögerten Abfluss des Harns aus dem Nierenbecken und einem erhöhten Druck mit Schmerzen im Nierenbecken. Wäre die Engstelle nicht durch einen operativen Eingriff beseitigt worden, hätte es auf Dauer zu einem Verlust der Nierenfunktion kommen können.

Die Kinderchirurgen und Urologen im RKH Klinikum Ludwigsburg haben sich für einen Eingriff mit Hilfe des OP-Roboters DaVinci entschieden. Um an die Engstelle an dem Harnleiter heranzu-



Yunus und seine Mutter sind glücklich über die erfolgreiche Operation durch Dr. Hans-Peter Gerbershagen und Dr. Scarlet Vatlach.

Foto: RKH Gesundheit

» Info

Seit 2008 gilt das RKH Klinikum Ludwigsburg als eines der führenden Zentren für laparoskopische bzw. minimalinvasive Operationstechniken im Süddeutschen Raum. Insbesondere die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und die Klinik für Urologie bilden seit 2009 Chirurginnen und Chirurgen bei laparoskopischen OP-Techniken aus. Der Klinikverbund der RKH Gesundheit bietet zudem in seinem RKH Simulationszentrum in Kooperation mit der AESCULAP Akademie Kurse für Laparoskopie und minimalinvasive Chirurgie sowie chirurgische Nahtkurse an.

kommen, wäre normalerweise ein zehn bis 15 Zentimeter großer Schnitt durch das seitliche Muskelgewebe notwendig gewesen. Dies hätte zu einem langen, schmerzhaften Heilungsprozess und einer großen Narbe geführt.

Bei dem Eingriff mit dem OP-Roboter mussten vom Operateur nur fünf kleine Schnitte von weniger als einem Zentimeter gemacht werden, über die vier Instrumente des Roboters und des OP-Assistenten ins Körperinnere gelangen konnten. „Diesen speziellen Eingriff am Harnleiter mit dem DaVinci-Operationsroboter haben wir bislang nur bei Erwachsenen durchgeführt. Ihn an einem Kind durchzuführen, war für uns eine Premiere und große Herausforderung“, sagte Dr. Hans-Peter Gerbershagen, Leitender Oberarzt der Klinik für Urologie im RKH Klinikum Ludwigsburg, der die-

sen Eingriff zusammen mit der Kinderchirurgin Dr. Scarlet Vatlach, Oberärztin der Sektion Kinderchirurgie im RKH Klinikum Ludwigsburg, durchgeführt hat.

Der OP-Roboter ermöglicht ein präzises Arbeiten, da sich das Operationsgebiet für den Operateur auf einem Monitor bis zu zehnfach vergrößert darstellen lässt. „Dieses exakte Operieren mit entsprechender optischer Vergrößerung ist gerade bei Kindern, die im Vergleich zu Erwachsenen deutlich feinere Gewebeschichten und Strukturen haben, von großem Vorteil“, so der erfahrene Urologe und Chirurg.

Besonders das Durchführen von Nähten im Körper ist durch die exzellente Beweglichkeit der kleinen Roboter-Instrumente sehr erleichtert. Dennoch ist viel Erfahrung und Expertise des

Operateurs notwendig. „Wir sind froh, dass wir den Jungen von seinem Leidensweg befreien konnten und er nun schmerzfrei seinem gewohnten Leben nachgehen kann“, freute sich Dr. Scarlet Vatlach. Yunus, der am 20. Februar operiert wurde, war kurz nach der Operation wieder fit und konnte etwa eine Woche später sogar nach Hause entlassen werden.

Frühjahrsbrunch der ehrenamtlichen Mitarbeitenden am RKH Klinikum Ludwigsburg

Der erste Frühjahrsbrunch seit der Corona-Pandemie

Das erste Mal seit der Corona-Pandemie war es am Montag, dem 11.3.2024 wieder so weit. Die Mitglieder aus den beiden ehrenamtlichen Gruppen des „Grünen Teams“ und der „Kliniklotsen“ des RKH Klinikums Ludwigsburg feierten das Frühlingserwachen mit einem Frühjahrsbrunch im RKH Klinikum Ludwigsburg.

Gemeinsam wurde diese schöne Gelegenheit genutzt, das letzte Jahr in vielen Gesprächen Revue passieren zu lassen. Beide Gruppen sind aus dem RKH Klinikum Ludwigsburg nicht mehr wegzudenken und bilden einen großen Mehrwert für alle Patienten, aber auch für Mitarbeitende des Klinikums. Während das „Grüne Team“ vorrangig den stationären Patienten auf den Stati-



Die Ehrenamtlichen des „Grünen Teams“ und der „Kliniklotsen“ freuten sich über den Frühjahrsbrunch gemeinsam mit der Regional- und Pflegedirektion. Foto: RKH Gesundheit

onen des Klinikums Zuwendung schenkt oder auch gerne kleinere Botengänge übernimmt, finden sich die „Kliniklotsen“ meist in der Eingangshalle und

den Ambulanzen wieder. Hier bieten sie vorrangig Hilfestellung für ambulante Patienten des Klinikums oder deren Angehörige, begleiten diese bis zum Zielort

innerhalb der Klinik oder helfen beim Transport von Gepäckstücken.

Die „Kliniklotsen“ und das „Grüne Team“ sowie das RKH Klinikum Ludwigsburg wünschen sich weitere Verstärkung für diese Teams. Neue Lotsinnen und Lotsen, die anfangs gut begleitet und auf ihre Aufgabe vorbereitet werden, können sich bei Lisa Ritz, Referentin der Regionaldirektion der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim, unter der Telefonnummer 071 41-99-96329 oder per E-Mail unter lisa.ritz@rkh-gesundheit.de melden. Interessenten für das „Grüne Team“, melden sich gerne bei Petra Dausser, Leiterin des „Grünen Teams“ am Standort Ludwigsburg, unter der Telefonnummer 071 41-2999906.

Sabine-Dörges-Stiftung spendet dem Klinikum 105.000 Euro

Finanzielle Unterstützung für mehrere Projekte in der Kinder- und Frauenklinik

Intensivbetten nicht nur für die Allerkleinsten, Hightech für die Frühchen zur Verhinderung von Augenschäden und Mind-Body-Medizin für mehr Lebensqualität nach Krebs: Zwei Schecks der Sabine-Dörges-Stiftung im Gesamtwert von 105.000 Euro gingen jetzt an die Kinderklinik und die Frauenklinik des RKH Klinikums Ludwigsburg.

Die Freude beim Ärztlichen Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Professor Dr. Jochen Meyburg, war bei der offiziellen Scheckübergabe groß. Denn Margarete Höfele, Vorsitzende des Vorstands der Sabine-Dörges Stiftung, übergab einen symbolischen Scheck in Höhe von 85.000 Euro an die Kinderklinik. So können nun mit neuester Technik die Allerkleinsten optimal versorgt werden. Ein Teil der Spende dient nämlich als Anschubfinanzierung für eine innovative Untersuchungsmethode der Netzhaut von Frühgeborenen. Denn eine zu frühe Geburt kann die Gefäßentwicklung im Auge stören und zu bleibenden Schäden bis zur Erblindung führen. Durch modernste Technik wird nun erstmals in Baden-Württemberg ein Quantensprung in der frühzeitigen Diagnostik dieser sogenannten Frühgeborenen-Retinopathie möglich. Laut Professor Meyburg arbeitet die Kinderklinik dabei mit der Charlottenklinik für Augenheilkunde in Stuttgart zusammen. Dank des Geldsegens kann die Kinderklinik außerdem zwei spezielle Intensivbetten für größere



Die Sabine-Dörges-Stiftung überreichte der Kinder- und Frauenklinik im RKH Klinikum Ludwigsburg zwei Spenden aus Einnahmen der Zahngoldaktion. Foto: RKH Gesundheit

Säuglinge anschaffen. Damit wird eine Lücke zwischen den Inkubatoren für die Neugeborenen und den Betten ab dem Kleinkindalter geschlossen, um auch schwerstkranken Kinder in diesem Alter optimal zu versorgen. Gefördert wird außerdem noch ein weiteres Projekt: Für ein optimales Notfalltraining der Ärzte und des Pflegepersonals werden die bestehenden Kinder-Simulationspuppen durch modernste Elektronik aufgewertet, um typische Notfälle des Kindesalters noch realistischer darzustellen.

Über einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro für die Frauenklinik freute sich außerdem deren Ärztlicher Direktor Professor Dr. Sebastian Berlit. Im zertifizierten

gynäkologischen Krebszentrum werden Patientinnen auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Leitlinien behandelt. Mit dem Konzept der Mind-Body-Medizin wird auch ein wichtiger Aspekt der Leitlinien-basierten integrativen Medizin einbezogen. Dieser liegt die Überzeugung zugrunde, dass es eine untrennbare Verbindung zwischen dem Geist (mind) und dem Körper (body) gibt. Sie verfolgt das Ziel, die Selbstheilungskräfte zu stärken, wozu auch Achtsamkeit und Selbstfürsorge gehören. Die Kosten für die Mind-Body-Kurse müssen die Patientinnen häufig selbst übernehmen. Durch die großzügige Spende werden sie nun für alle Betroffenen möglich. Dass die Sabine-Dörges-Stiftung die beiden Kli-

niken großzügig unterstützen kann, ist Dr. Alfred Theil aus Bietigheim-Bissingen zu verdanken.

Der Zahnarzt sammelt zusammen mit mehr als 20 Kollegen regelmäßig das von Patienten überlassene Zahngold, das schließlich eingeschmolzen und für die gute Sache verkauft wird. Die seit 20 Jahren bestehende Sabine-Dörges-Stiftung, die aus der ursprünglichen Elterngruppe für krebskranke Kinder und Jugendliche Ludwigsburg hervorging, hofft auch weiterhin auf gute Einnahmen aus der Zahngoldaktion der Zahnärzte im Landkreis Ludwigsburg zugunsten der beiden Kliniken, so dass weitere Projekte realisiert werden können.

52 Absolventen der Berufsfachschule für Pflege der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

Start in einen vielseitigen Beruf mit guten, individuellen Karrieremöglichkeiten

Die Berufsfachschule für Pflege Ludwigsburg-Bietigheim ist eine der größten Pflegeschulen im Großraum Stuttgart. Die Regionaldirektion, Pflegedirektion und Schulleitung der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim konnte 52 Absolventen zum bestandenen Pflegeexamen gratulieren, die einen der an der Pflegeschule Ludwigsburg-Bietigheim angebotenen Ausbildungsgänge erfolgreich durchlaufen haben. Die Schule bietet unter anderem eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe, in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie zur Pflegefachperson in Teilzeit- oder Vollzeitausbildung an.

Um die neuen Pflegefachpersonen angemessen zu würdigen, hat die Berufsfachschule für Pflege die Absolventen und deren Angehörige zu einem feierlichen Abschluss in den Hörsaal des RKH Klinikums Ludwigsburg eingeladen. Zur Eröffnung begrüßte die Leiterin der Berufsfachschule für Pflege, Ursula Palmer, die zahlreichen Gäste. Anschließend haben Regionaldirektorin Anne Matros, der stellvertretende Pflegedirektor Jens Bürkle und die Schulleitungen Ursula Palmer und Matthias Seeliger den neuen Pflegefachkräften ihre herzlichen Glückwünsche ausgesprochen.

Regionaldirektorin Anne Matros brachte ihren Stolz auf die Absolventen zum Ausdruck und forderte sie auf, im Pflegeberuf individuelle Karrieremöglichkeiten zu nutzen und die Pflege als Profession nach außen zu vertreten. „Der Pflegeberuf ist ein vielseitiger Beruf mit besten



52 junge Menschen freuen sich über ihr erfolgreiches Examen in der Pflege.

Foto: RKH Gesundheit

Voraussetzungen für eine Karriereplanung“, so auch Jens Bürkle, der stellvertretende Pflegedirektor der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim. Die Schulleiterin Ursula Palmer betonte „die Bedeutung des Pflegeberufes innerhalb der Gesundheitsversorgung der Menschen sowie die große Verantwortung, welche der Beruf mit sich bringt“. Der Klassenlehrer und Schulleiter Matthias Seeliger ermunterte die Absolventen dazu, ihre Erfahrungen zukünftig in unterschiedlichen Bereichen der Pflege zu machen, um sich aktiv in die Verbesserung der Pflegebedingungen einbringen zu können. Die verschiedenen Ausbildungsgänge in der Pflege sind sehr anspruchsvoll und fordern Engagement und Einsatz-

bereitschaft bei den Auszubildenden. In diesem Frühjahr konnte Schulleiterin Ursula Palmer 13 frisch examinierten Pflegefachkräften eine Belobigung überreichen, da sie beim Abschlussexamen sehr gute Leistungen gezeigt haben. Bei einer kleinen Feier wurden die Leistungen der neuen Pflegefachpersonen angemessen gewürdigt.

Die Berufsfachschule für Pflege Ludwigsburg-Bietigheim wird im Sommer dieses Jahres in neue Räumlichkeiten im Salamander-Areal in Kornwestheim umziehen. Die Berufsfachschule für Pflege bekommt dadurch ein neues attraktives Gesicht, welches den aktuellen Methoden in der Pflegeausbildung entspricht.

So werden neben dem Unterricht in Präsenz auch digitale Unterrichte und praktische Übungen innerhalb der Pflegeausbildungen angeboten.

Die Kompetenz, die für die Ausübung des Berufes notwendig ist, wird durch unterschiedliche Methoden entwickelt, so die Leiterin Ursula Palmer. Die Berufsfachschule startet mehrmals im Jahr mit neuen Kursen für Pflegekräfte. Gesundheits- und Krankenpflegehilfe (1.9.2024), generalistische Ausbildung zur Pflegefachperson in Vollzeit (1.10.2024), sowie ein ausbildungsbegleitendes Studium in der Pflege stehen auf dem Programm. Nähere Informationen finden Interessenten unter www.rkh-karriere.de.

Bluttest erlaubt die rasche Diagnose einer Hirnblutung bereits vor der Einweisung in ein Krankenhaus

Künftig Behandlungsmaßnahmen schon beim Transport in die Klinik möglich

Patienten mit einer plötzlich aufgetretenen Bewusstlosigkeit – einem Koma – stellen einen medizinischen Notfall dar. Einem solchen Koma können verschiedenartigste Ursachen zugrunde liegen. Diese reichen von schweren Blutungen im Schädelinneren über epileptische Anfälle bis hin zu internistischen Ursachen wie einer Lungenembolie oder einer Über- oder Unterzuckerung bei Diabetes. Für Rettungsdienste und Notärzte stellen Patienten mit plötzlichem Koma daher eine besondere Herausforderung dar, da

sie unmittelbar über die Einleitung erster Behandlungsmaßnahmen entscheiden und die Patienten in geeignete Kliniken bringen müssen. Erst die Bildgebung durch eine Computertomographie-Aufnahme im Krankenhaus gibt Aufschluss darüber, ob eine schwere Gehirnerkrankung als Ursache des Komats vorliegt oder nicht.

Einem Forscherteam um Professor Dr. Christian Förch, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie im RKH Klinikum

Ludwigsburg, ist es gelungen, ein Eiweiß zu identifizieren, das im Falle von Blutungen im Schädelinneren explosionsartig aus den zerstörten Hirnzellen freigesetzt und in das Blut geschwemmt wird. Über ein Schnelltest-Messgerät ist die Bestimmung dieses Eiweißes, des sogenannten sauren Gliafaserproteins (GFAP), innerhalb weniger Minuten aus einer Blutprobe möglich. Wie in einer aktuell veröffentlichten Forschungsarbeit in der Fachzeitschrift „Critical Care“ dargestellt (Critical Care 2024 28:109),

lassen sich hierdurch Blutungen im Schädelinneren bereits in der Phase vor der Krankenhausaufnahme zuverlässig erkennen. „Diese Entwicklung bietet dem Rettungsdienst und den Notärzten zukünftig die Möglichkeit, unmittelbar eine erste diagnostische Einordnung vornehmen und geeignete Maßnahmen einleiten zu können.“

Weiter auf nächster Seite

Dies betrifft insbesondere die Kontrolle des Blutdrucks und die gezielte Zuweisung in eine Klinik mit einer neurochirurgischen Abteilung“, so Dr. Love-Preet Kalra, Ärztin der Schlaganfall-Schwerpunktstation im Ludwigsburger Klinikum, die am 8. Februar 2024 bei der Internationalen Schlaganfall Konferenz in Phoenix/USA den Paul Dudley White International Scholar Award für ihre Forschungsarbeit zu GFAP entgegennehmen durfte.

„Im Rahmen einer weiteren Studie werden wir nun Rettungshubschrauber in Baden-Württemberg mit einem Schnelltestgerät für dieses Eiweiß ausstatten. Dies wird helfen, die Versorgung schwerstbetroffener neurologischer Patienten weiter zu optimieren“, führt Professor Förch weiter aus. Die Klinik für Neurologie am RKH Klinikum Ludwigsburg betreibt eine der größten Schlaganfallschwerpunktstationen – auch Stroke-Unit genannt – in Deutschland. Pro Jahr werden hier rund 1500 Patienten mit einem Schlaganfall behandelt.



Der frühzeitige Bluttest trägt zu einer Optimierung der Schlaganfallversorgung bei.

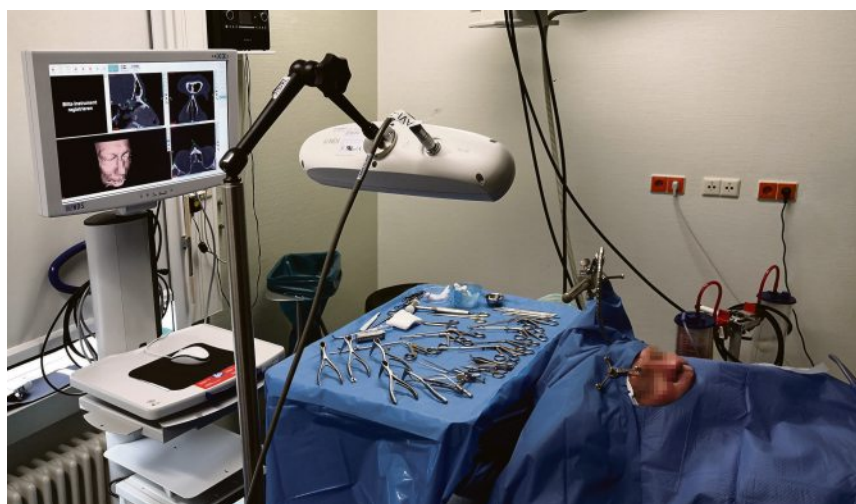
Foto: RKH Gesundheit

Schonende Nasennebenhöhlenoperation dank Navigationssoftware

HNO-Belegärzte des Klinikums stellen Studienergebnisse in Chicago/USA vor

Die Nasennebenhöhlenentzündung – fachmännisch als Sinusitis bezeichnet – gehört zum Alltag eines Hals-Nasen-Ohren-Arztes. Vor allem in den Wintermonaten, wenn Viren und Bakterien Hochsaison haben und Atemwegserkrankungen die Runde machen, sind die Wartezimmer voll mit Betroffenen, die an einer akuten oder chronischen Nasennebenhöhlenerkrankung leiden. In manchen Fällen bleibt bei chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen nur noch der Ausweg einer Operation, um die Betroffenen dauerhaft von ihrem Leid zu befreien.

Eine größere Herausforderung für den HNO-Arzt sind die selteneren Tumorerkrankungen in den Nasennebenhöhlen. Doch bei allen Operationen im Schädelbereich, wo sich wichtige Nerven, Blutgefäße und Sinnesorgane befinden, ist eine schonende Operation von großer Bedeutung. Hierbei ist für den Operateur eine computergesteuerte Navigationssoftware hilfreich, die quasi eine innere Landkarte des Operationsumfelds zeichnet. Dazu wird vor der Operation eine Computertomographie-Aufnahme (CT-Aufnahme) des Schädels angefertigt und in eine Planungssoftware eingelesen. Der Operateur kann auf dieser Grundlage den Eingriff vorher planen und hat während des Eingriffs neben dem Videobild seiner Operationsinstru-



Dr. Thomas Breinlich hat positive Erfahrungen mit dem Einsatz der Navigationschirurgie im Bereich der Operationen gemacht.

Foto: RKH Gesundheit

mente auf einem Computermonitor eine Übersicht über die genaue Anatomie des Patienten. Diese Informationen über den gesamten Bereich des Gehirns, der Augen, Nerven und Gefäße ermöglicht ihm ein präzises, millimetergenaues Operieren.

Die Belegklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde im RKH Klinikum Ludwigsburg hat hiermit schon viele Jahre Erfahrungen gesammelt und darf am 16. Mai die Ergebnisse einer mehrjährigen Studie bei einer internationalen Konferenz von neun amerikanischen Fachgesellschaften mit rund 2.200 Mitglie-

dern im Bereich der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde in Chicago/USA vorstellen. Dr. Thomas Breinlich, Belegarzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde im RKH Klinikum Ludwigsburg, und Dr. Valentin Breinlich, Oberarzt in der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie im Siloah St. Trudpert Klinikum in Pforzheim, werden vor dem Fachpublikum ihre Erfahrungen mit der Navigationschirurgie im Bereich der Operationen bei chronischen Nebenhöhlenentzündungen und Tumorerkrankungen der inneren Nase und Nasennebenhöhlen vorstellen. Die beiden Fachärzte werden darlegen, dass

durch die Navigationschirurgie die Operationszeit im Vergleich zur herkömmlichen Operationsmethode zwar um etwa fünf Minuten länger ist, das Ergebnis aber besser und die Komplikationsrate geringer ist. „Die computerbasierte Navigation ist insbesondere bei schwierigen Fällen wie Nachoperationen oder Tumorerkrankungen ein wichtiges technisches Hilfsmittel zur besseren Orientierung. Die Vermeidung schwerwiegender Komplikationen bei einer Operation in der Nähe der Augen und des Gehirns ist viel wichtiger als ein leicht erhöhter Zeitbedarf“, so der HNO-Facharzt und Belegarzt Dr. Thomas Breinlich.

Dr. Thomas Breinlich, der während seines Medizinstudiums ein Jahr in den USA studierte, ist seit 1997 Mitglied der American Academy of Otolaryngology-Head and Neck Surgery (AAO-HNS), mit rund 12.000 Mitgliedern die weltweit größte Fachgesellschaft im Bereich der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Die Navigationschirurgie hatte er bereits 2011 im RKH Klinikum Ludwigsburg eingeführt. In der Belegklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde im RKH Klinikum Ludwigsburg, in der drei niedergelassene HNO-Ärzte tätig sind, werden pro Jahr rund 150 Operationen im Bereich der Nasennebenhöhlen durchgeführt.

Dank an das Grüne Team für seinen ehrenamtlichen Hilfsdienst im Bietigheimer Krankenhaus

Bei einer kleinen Feier würdigte Bietigheim-Bissingens Oberbürgermeister Jürgen Kessing das ehrenamtliche Engagement

Vor mehr als 40 Jahren hat es seinen Dienst im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen aufgenommen und ist zu einer festen Institution geworden: das Grüne Team. Sie bieten Patienten, Angehörigen und Besuchern Hilfe an. Sie begleiten Patienten, machen kleine Besorgungen oder Botengänge, bringen Lesestoff oder helfen beim Ausfüllen von Formularen und spenden Trost und Beistand.

Manche Patienten sind einsam, bekommen keinen Besuch und freuen sich, wenn man für sie Zeit hat. Seit der Pandemie merkt das Grüne Team auch, dass der Gesprächsbedarf bei Patienten und Patientinnen immer größer wird.

Das Grüne Team erhält zwar keinen Lohn für seine Arbeit, aber ein hohes Maß an Wertschätzung und Anerkennung. Die



Oberbürgermeister Jürgen Kessing (Bildmitte), Klinikleiterin Janina Ohrle und pflegerische Klinikleitung Manfred Müller würdigen den vorbildlichen ehrenamtlichen Dienst des Grünen Teams.

Foto: RKH Gesundheit

aktuell 14 Mitarbeiterinnen verrichten ihren Dienst mit viel Herz und großem Engagement und gehen mit einem guten Gefühl nach Hause.

Bei einer kleinen Feier im Bietigheimer Krankenhaus sprachen Oberbürgermeister Jürgen Kessing, stellvertretender Vorsitzender des Kliniken-Aufsichtsrats,

Janina Ohrle, Klinikleiterin, Manfred Müller, Pflegerische Klinikleitung, und Brigitte Kaufmann, Leiterin des Grünen Teams Bietigheim, ihr Lob und einen Dank für dieses ehrenamtliche Engagement im Dienste der Patienten aus.

Das Grüne Team freut sich immer über Verstärkung, um auch weiterhin seinen ehrenamtlichen Dienst für die Patienten und Angehörigen anbieten zu können. Interessenten sollten aufgeschlossen, kontaktfreudig und empathisch sein, zuhören können und ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte anderer Menschen haben. Mitmachen dürfen Frauen und Männer – ältere und jüngere. Bei Interesse und für weitergehende Fragen kann man sich bei Brigitte Kaufmann unter Telefon 07142-940450 melden.

Spitzenmedizin beeindruckt Gäste aus dem In- und Ausland

Aus verschiedenen Ländern waren Kolleginnen und Kollegen im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen zu Gast

Das ausgezeichnete Referenzzentrum für Hernienchirurgie (DGAV) der Klinik für Allgemein und Viszeralchirurgie am RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen hat sich in den letzten Jahren unter der Leitung des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Dieter Birk einen hervorragenden überregionalen Ruf in der Behandlung von Zwerchfellbrüchen und Refluxerkrankungen erarbeitet.

In den vergangenen Wochen fanden im Krankenhaus in Bietigheim zwei Workshops für externe Chirurginnen und Chirurgen statt. Im ersten deutschsprachigen Kurs waren Chef- und Oberärztinnen und Ärzte aus sechs renommierten deutschen Kliniken zu Gast. Im OP konnten diese mitunter einer Operation der Zwerchfellhernien, bei der eine Verlagerung von Magenteilen in den Brustraum durchgeführt wurde, beiwohnen. Das Zwerchfell (Dia-

phragma) ist der wichtigste Atemmuskel, der die untere Thoraxapertur zum Abdomen hin verschließt und so in der Regel für ein reibungsloses Ein- und Ausatmen sorgt. In einem zweiten englischsprachigen Workshop besuchten Chirurginnen und Chirurgen aus Spanien, Italien, England und Dänemark den OP in Bietigheim, nachdem am Vorabend in Vorträgen und Diskussionsrunden das Thema Hernienchirurgie mit Prof. Birk vertieft wurde.

Unter anderem ging es in den Vorträgen um das optimale Vorgehen während der Operation, die technischen Voraussetzungen, Patientenselektion sowie um die Nachsorge. Beeindruckt nicht nur von den gezeigten Operationen, sondern auch von den reibungslosen Abläufen und der kollegialen Atmosphäre in der Klinik, machten sich die Teilnehmenden nach zwei Tagen in Bietigheim mit positiven Eindrücken wieder auf die Heimreise.

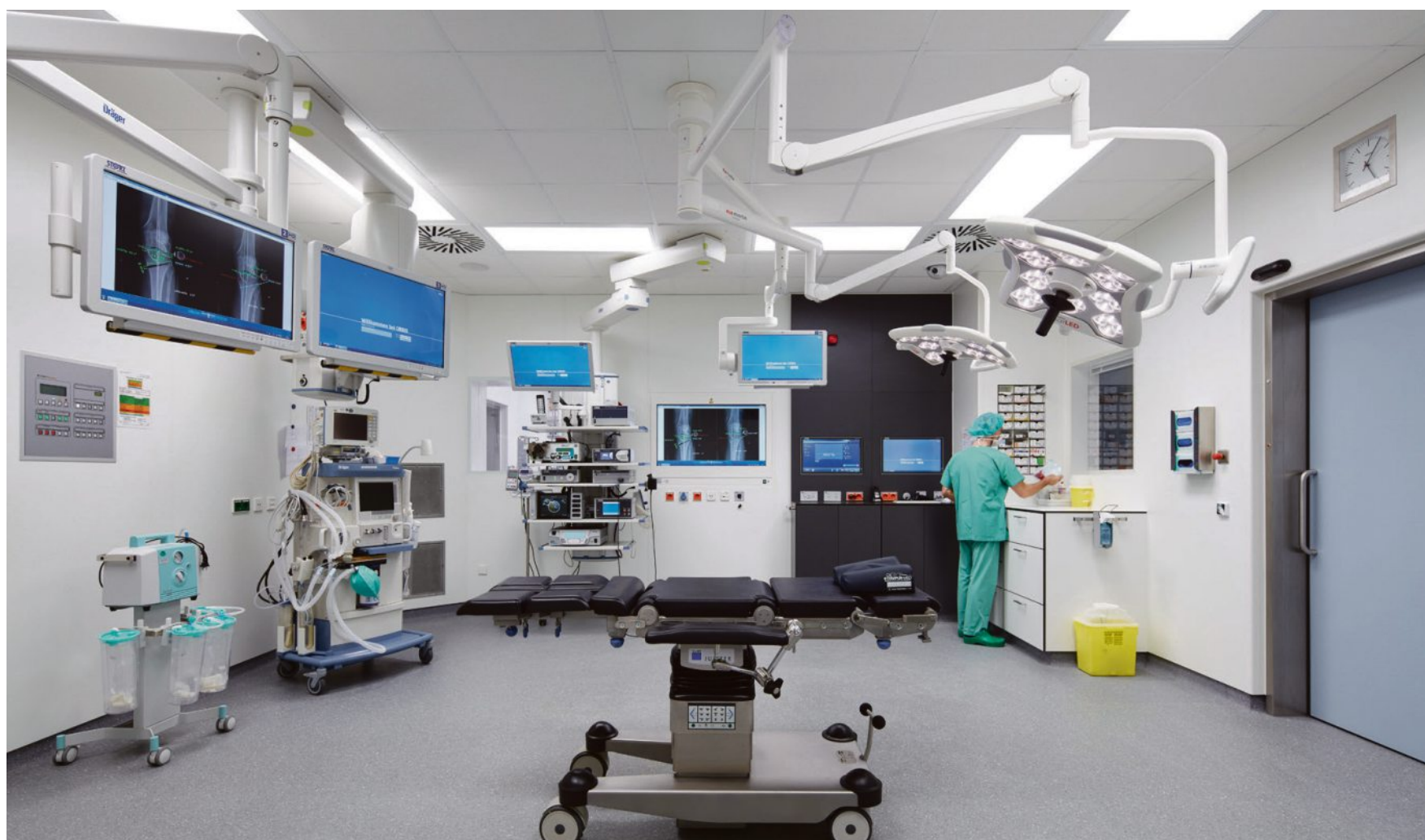


Prof. Dr. med. Dieter Birk und seine Gäste aus dem In- und Ausland.



Prof. Dr. med. Dieter Birk mit seinen Gästen live im OP.

Fotos: RKH Gesundheit



Die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen ist eines der führenden Kompetenzzentren für Orthopädie und Rückenmarkverletzte in Deutschland.

Foto: RKH Gesundheit

Markgröninger Klinik ist konsequent transparent und legt Qualitätsdaten offen

Die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen (OKM) erzielt wiederholt sehr gute Ergebnisse in der medizinischen Behandlungsqualität

Trotz aktueller Pläne des Gesetzgebers für mehr Qualitätskontrolle und Transparenz in der Medizin setzen die Mitglieder des Initiative Qualitätsmedizin e.V. (IQM) weiter Maßstäbe: Mehr als 460 Krankenhäuser und Spitäler in Deutschland und der Schweiz veröffentlichen online ihre Qualitätsergebnisse für mehr als 50 relevante Krankheitsbilder und Behandlungsverfahren – neutral, unabhängig und auch ohne staatliche Vorgaben. Mit dieser freiwilligen und transparenten Qualitätsmessung durch das Netzwerk IQM wird für Patientinnen und Patienten Vertrauen geschaffen und gezeigt, welche hohen Qualitätsstandards die IQM Krankenhäuser bei der medizinischen Versorgung setzen.

Die IQM Ergebnisse werden auf Grundlage der German Inpatient Quality Indicators (G-IQI) bzw. der Swiss Inpatient Quality Indicators (CH-IQI) berechnet. Sie ermöglichen einen Vergleich mit Referenzwerten, wie dem Bundesdurchschnitt über alle Krankenhäuser, jedoch ohne Ranking der IQM Mitgliedshäuser.

Für die IQM Mitgliedskrankenhäuser und -spitäler sind die IQM Qualitätsergebnisse Aufgreifkriterien für die Durchführung sogenannter Peer Reviews. Das interdisziplinäre und auf kollegialen Austausch fokussierte Verfahren identifiziert Optimierungspotentiale bei der Behandlung im IQM Mitgliedskrankenhause/-spital, die am Ende in einem Maßnahmenplan zur kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen Behandlungsqualität festgehalten werden.

„In der Klinik für Hüft- und Knieendoprothetik, die von Chefarzt Prof. Dr. Bernd Fink geleitet wird, wurden bei 12 von 13 QSR-Daten alle Bundesreferenzwerte bei den erwarteten Komplikationsraten deutlich unterschritten, bei einem Indikator der Referenzwert eingehalten. Dies zeigt auch dieses Jahr wieder die hohe Ergebnisqualität, die von der überregional aufgestellten und anerkannten orthopädischen Fachklinik erbracht wird“, sagt Olaf Sporys, der langjährige Geschäftsführer der RKH Orthopädische Klinik Markgröningen (OKM). Für Prof.

Fink ist dies als Leiter des zertifizierten Endoprothesenzentrums der Maximalversorgung ein Beleg für die akribische Arbeit seiner Abteilung für die Patientinnen und Patienten. Fink ist bundesweit als Spezialist für schwierige Fälle anerkannt, was durch die sehr hohe Zahl an durchgeführten Hüftprothesen- und Knieprothesenwechseln belegt ist, bei der die Klinik zahlenmäßig die führende Position in Deutschland einnimmt.

Immer wichtiger wird bei den älter werdenden Patienten die Vermeidung eines postoperativen Delirs. Hier sind die frühzeitige Erkennung und die gute Zusammenarbeit zwischen Arzt, Pflege und Angehörigen von entscheidender Bedeutung. Auch hier weist die Klinik einen sehr guten Wert mit 0,56% der Fälle über 60 Jahre bei einem Bundesreferenzwert von 2,2% auf. Hier möchte Geschäftsführer Olaf Sporys zusammen mit den Chefarzten und der Pflegedirektion in der Zukunft weitere Konzepte für die OKM auf den Weg bringen, da schon heute über 3.900 Patienten von den rund

10.000 stationär behandelten Patienten pro Jahr über 60 sind und dieser Anteil in den nächsten Jahren deutlich steigen wird.

Ein weiterer Schwerpunkt der OKM ist das von Privatdozent Dr. Marc Dreimann geleitete Wirbelsäulenzentrum, das mit rund 2.000 Eingriffen zu den größten in ganz Deutschland zählt. Auch hier liegen die IQM Indikatoren deutlich besser als die Bundesreferenzwerte.

„Mit der IQM Ergebnisveröffentlichung tragen unsere Mitgliedskrankenhäuser und -spitäler dazu bei, mit konsequenter und über Jahre hinweg kontinuierlicher Auseinandersetzung mit der eigenen Behandlungsqualität die Versorgungsqualität in Krankenhäusern und Spitälern zu stärken und Patientenversorgung und Mitarbeiterzufriedenheit zu verbessern“, sagt Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit und Direktor der öffentlich-rechtlichen Trägergruppe im IQM Vorstand.



Die OKM ist ein topmodernes, überregionales Kompetenzzentrum für Orthopädie und Rückenmarkverletzte.

Foto: RKH Gesundheit

Tag der offenen Tür in Markgröningen

RKH Orthopädische Klinik Markgröningen und ORTEMA stellen sich vor

Die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen und die ORTEMA konnten sich in den letzten Jahrzehnten zu einem deutschlandweit anerkannten Kompetenzzentrum – rund um den Bewegungsapparat – mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Patienten und Kunden entwickeln.

Interessierte haben am 6. Juli von 10 bis 16.30 Uhr die Möglichkeit, sich über

die verschiedenen Zentren der OKM und Geschäftsbereiche der ORTEMA zu informieren.

Für die Besucher gibt es ein breites Angebot. Bei einer Besichtigung des OPs kann man aus der Nähe erleben, welche Technologien und Verfahren bei einer Operation zum Einsatz kommen. In Vorträgen informieren Ärzte und Therapeuten über operative und konservative

Therapien. „Gläserne Werkstätten“ in der Orthopädie-Technik zeigen klassisches Handwerk und modernste Technologien. An Informationsständen der Physio- und Ergotherapie sowie der ambulanten Rehabilitation bekommt man Informationen darüber, was man selbst für sich tun kann und wie die ORTEMA dabei helfen kann. Bei Mitmach-Aktionen des Medical Fitness kann man seine Fitness testen. Des Weiteren erhalten die Besu-

cherinnen und Besucher Informationen zu den attraktiven Arbeitgebern OKM und ORTEMA und Jubiläumsrabatte auf Sport-Protection-Produkte. Eine spannende Motorrad-Trial-Show und Kinderschminken sowie Hüpfburg runden das Angebot ab.

Das detaillierte Programm findet man auf der Homepage der ORTEMA unter www.ortema.de.

30 Jahre ORTEMA

30 Jahre erfolgreiche Unternehmensentwicklung

Die ORTEMA feiert mit dem Tag der offenen Tür am 6. Juli 2024 ihr 30-jähriges Firmen-Jubiläum.

Als die ORTEMA 1994 den Betrieb aufnahm, waren alle Beteiligten optimistisch. Welche positive Entwicklung die ORTEMA, die damals ausschließlich im Bereich Orthopädie-Technik tätig war, nehmen würde, konnten selbst die bei-

den Gründer und Visionäre Olaf Sporys und Hartl Semsch nicht absehen.

Die enge Zusammenarbeit mit den Ärzten, dem Pflegepersonal und den Fachabteilungen der RKH Orthopädischen Klinik Markgröningen war für den Erfolg der ORTEMA sehr wichtig. Waren es zu Beginn 15 Mitarbeiter bei der Gründung der GmbH, so arbeiten heute

rund 250 Menschen in den Geschäftsbereichen Orthopädie-Technik, Rehabilitation & Therapie, Medical Fitness und Sport Protection. Mit der Erweiterung der Tätigkeitsfelder kamen immer mehr verschiedene Berufsgruppen zusammen, die sich unter dem Motto „Wir leben Gesundheit“ und zum Wohle der Patienten und Kunden hervorragend ergänzen und gegenseitig unterstützen. „Das tägliche En-

gagement unserer Mitarbeitenden bildet die Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung des gesamten Unternehmens“, sind sich die Geschäftsführer Olaf Sporys und Rüdiger Loy einig.

Informationen zu den Geschäftsbereichen und der Historie der ORTEMA finden Sie unter www.ortema.de

30
JAHRE

ORTEMA

Qualitätsvertrag PROvalue Endo

Über 4000 Patienten und Erweiterung auf 47 Krankenkassen

Bereits 18 Monate nach Starten des Endoprothetik-Qualitätsvertrags PROvalue Endo wurde die Anzahl von 4000 digital begleiteten Patienten überschritten. Ziel des 2022 durch Heartbeat Medical und die Techniker Krankenkasse initiierten Vertrags ist neben der Vermeidung von peri- und postoperativen Komplikationen, der Senkung der Revisionsrate und der Steigerung der Lebensqualität eine qualitätsorientierte Vergütung. Nach einer trägerübergreifenden Ausweitung auf 13 Krankenhäuser und dem Anstieg auf 47 teilnehmende Krankenkassen werden künftig knapp 2 Prozent aller endoprothetischen Eingriffe an Hüft-, Knie- und Schultergelenk in Deutschland durch PROvalue begleitet. Zu den teilnehmenden Gesundheitseinrichtungen zählt auch die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen.

Behandlungs- und Lebensqualität der Versicherten messbar verbessern

Ausgangspunkt aller Programme im Bereich PROvalue ist die kontinuierliche Erfassung und bestmögliche Beeinflussung der Lebensqualität der Teilnehmenden. Hierzu wurde zunächst im Bereich Endoprothetik Ende 2022 ein erster Qualitätsvertrag von der Techniker Krankenkasse und dem Gesundheitsunternehmen Heartbeat Medical initiiert, der alle planbaren Eingriffe an Hüfte, Knie und Schulter mit Total- oder Teilgelenkersatz umfasst. Kernelement des Qualitätsvertrags ist ein jeweils einjähriges Monitoring durch die behandelnde Klinik, das die Patientinnen und Patienten unterstützt von einer digitalen Plattform eng einbindet. Über die Plattform werden die Betroffenen kontinuierlich digital anhand von Patient-Reported Outcomes Measures (PROMs) befragt. So können die Teilnehmenden über den gesamten Behandlungspfad begleitet und auto-



Das Zentrum für Endoprothetik, Wechselendoprothetik und Rheumaorthopädie ist ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung.

Foto: RKH Gesundheit

matisiert Aussagen zu einer möglichen Unter-, Fehl-, oder Überversorgung getroffen werden.

Erste Ergebnisse aus anonymisierten und aggregierten Daten von Heartbeat Medical zu den ersten 4000 Teilnehmenden von PROvalue Endo zeigen eine Beantwortungsquote von 92 Prozent und einen deutlichen Versorgungseffekt. Nicht nur lösen durchschnittlich 15 Prozent der PROM-Befragungen ein schwellenwertbasiertes telefonisches Follow-up durch das Krankenhaus aus, auch ziehen hiervon durchschnittlich 30 Prozent eine Versorgungsänderung nach sich. Versorgungsänderungen in Form einer Wiedereinbestellung in die Klinik, einer Physiotherapie oder Maßnahmen,

welche die Patientinnen und Patienten selbst umsetzen, können einen positiven Effekt auf die Genesung und die gesundheitsbezogene Lebensqualität haben und blieben ohne das PROvalue-Monitoring unentdeckt.

PROvalue System erlaubt Datenkonsistenz trotz Wachstum und Variation

Trotz des trägerübergreifenden Wachstums auf 13 Krankenhäuser und der zusätzlichen Initiierung des auf Schmerzmanagement spezialisierten Programms PROvalue Endo plus bleibt die Datenkonsistenz erhalten. Dies ermöglicht gleichzeitig zum Beitritt zahlreicher Krankenkassen, die in Summe 60 Prozent der gesetzlich Versicherten abdecken, den Aufbau eines sicheren und hochquali-

tativen Datenpools für die Weiterentwicklung des Programms sowie für das Bewertungsverfahren des Instituts für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG).

„Ein Leitgedanke bei PROvalue war immer die bestmögliche Vorbereitung einer Übertragung in die Routineversorgung“, erklärt Yannik Schreckenberger, Gründer und Geschäftsführer von Heartbeat Medical. „Wir begleiten das IQTIG-Verfahren sehr optimistisch, werden die Zeit und Erkenntnisse aus dem wachsenden PROvalue-Netzwerk aber auch nutzen, um noch im Sommer die nächste Generation ergebnisorientierter Versorgungsmodelle zu starten.“ Mehr Informationen unter www.provalue.health

» Impressum

Verlag/Herausgeber:

RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Verantwortlicher Redakteur:

Alexander Tsongas, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Redaktionelle Mitarbeit:

Angelika Baumeister

Verantwortliche Anzeigen:

Anja Deters bei Ludwigsburger Kreiszeitung, Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Druck:

Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co., Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Bilder:

RKH Regionale Kliniken Holding und Service GmbH (RKH Gesundheit), privat, RKH Akademie, Ellen Locher, Benjamin Stollenberg, Jan Potente, Martin Stollberg, Andreas Becker, Florian Gerlach, Melissa Baumann, Markus Bachmann

ORTEMA sorgt mit speziellen Nierenschutz für Comeback-Story

Entwicklung eines individuellen Nierenschutzes in Markgröningen für Profi-Sportler

Ein glückliches Ende gibt es nicht nur in den Drehbüchern der großen Hollywood Produktionen. Manchmal gibt auch der Sport die perfekte Vorlage für eben diese Geschichten, bei denen Schicksalsschläge am Ende eine positive Wendung nehmen.

So geschehen bei Simon Le Coultre, Verteidiger von Servette Genf in der Schweizer National League. Der 24-jährige gebürtige Schweizer erinnert sich noch heute an das Spiel im Januar vor einem Jahr gegen den HC Ambri-Piotta. „Ich hatte nur noch den Gegenspieler im Augenwinkel gesehen, dann traf er mich an der Seite“, so Le Coultre. Den Abend verbrachte er im Krankenhaus und die bittere Nachricht folgte auf dem Fuße. „Sie mussten mir direkt die Niere entfernen

und sagten mir, dass ich für mindestens sechs Wochen nicht spielen werde“. Ein doppelter Schlag für den ambitionierten Verteidiger, der mit den Genfern eine bis dahin herausragende Saison spielte und auf direktem Play-Off-Kurs war.

Was folgte war, wie so oft bei Verletzungen, ein straffes Rehabilitationsprogramm. Während seine Mannschaft weiter ihre Spiele absolvierte galt es für den 1.82m großen Linksschützen vor allem neben dem Eis sein Comeback vorzubereiten. Was blieb war aber die Ungewissheit. Was wenn wieder ein Check kommt? Wie schütze ich meine andere Niere? „Unser Equipment Manager hatte bereits mit den Jungs von ORTEMA während den Weltmeisterschaften zusammengearbeitet. Es ging um einen speziellen Nierenschutz. Ich konnte es

am Anfang nicht fassen“, schwärmte Le Coultre, der den Kontakt mit den Spezialisten von ORTEMA komplett virtuell absolvierte. „Als wir von Simons Geschichte hörten, haben wir die Herausforderung sofort angenommen“, weiß Pirmin Härle von der ORTEMA.

Während also in Markgröningen an dem aus Polyethylene bestehenden Nierenschutz gearbeitet wurde, ging es im 500 km entfernten Genf in Richtung Play-Offs und dem überraschenden Comeback für Simon Le Coultre in der Halbfinalserie gegen den EV Zug. Genfs Verteidiger erinnert sich: „Es war ein fantastisches Gefühl, nach so kurzer Zeit wieder auf dem Eis zu stehen und der Mannschaft zu helfen. Der Nierenschutz half mir dabei, mich auf die Spiele zu konzentrieren. Er

war leicht, störte nicht und gab mir ein gutes Gefühl“. Der individuelle Nierenschutz passte auf Anhieb ohne weitere Nacharbeiten. „Aktuell nutzen wir die Sommerpause für das Fertigungsverfahren eines Carbon-Nierenschutzes. Dieser bietet denselben Schutz und ist dabei noch leichter“, gibt Härle einen Ausblick. Und das sportliche Happy End?

Das feierte der Genfer Verteidiger im April 2023, als er mit seinem Team erstmals in der Clubgeschichte die Schweizer Meisterschaft in der Finalserie gegen Biel gewinnen konnte. Die Krönung gab es dann im Februar dieses Jahres, als Servette Geneve mit Simon Le Coultre das Finale der European Champions Hockeyleague als erstes Schweizer Team für sich entscheiden konnte.

Veranstaltungen – RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

| | |
|----------------------|---|
| 20.06.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria |
| 03.07.2024, 17 Uhr: | Bauchschmerzen im Kindesalter: Magenentzündung = Gastritis, Dr. Susanne Eberlein, RKH YouTube-Live-Stream |
| 09.07.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |
| 16.07.2024, 18 Uhr: | Skoliosen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Dr. Stefan Krebs, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal |
| 18.07.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria |
| 22.07.2024, 18 Uhr,: | Sigmadivertikulitis – Behandlungsmöglichkeiten bei Entzündungen von Divertikeln im Sigmoidarm, Dr. Michael Müller, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria |
| 06.08.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |
| 15.08.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria |
| 03.09.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |
| 17.09.2024, 18 Uhr: | Hüftschmerzen: Hüftarthrose – Moderne operative Verfahren, Prof. Dr. Bernd Fink, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal |
| 19.09.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria |
| 01.10.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |
| 09.10.2024, 17 Uhr: | Bauchschmerzen im Kindesalter: Harnwegsinfekte, Dr. Susanne Eberlein, RKH Live-Stream |
| 15.10.2024, 18 Uhr: | Eine Ursache für krumme Finger: Die Dupuytren´sche Kontraktur. Moderne Ansätze, Prof. Dr. Max Haerle, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal |
| 17.10.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria |
| 05.11.2024, 18 Uhr: | Konservativ orthopädische Behandlung, interventionelle Schmerztherapie und Neuromodulation, Dr. Thomas Pfandlsteiner, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal |
| 05.11.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |
| 06.11.2024, 18 Uhr: | Herztag, Prof. Dr. Christian Wolpert, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|---------------------------------|-------------------------------|------------------------|-----------------------------|-------------------------------|--------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------------|---------------------------|---------------------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------|
| budhistischer Tempel | negatives elektrisches Teilchen | akademischer Vorlese-raum | Schonkost | franz. Mehrzahlartikel | Elendsviertel | Entscheidungsrecht | Ge-spenster-treiben | Schlips, Binder | Körperflüssigkeit | kurz berühren | Filmriesenaffe (King ...) | Frauenname | Heil- und Gewürzpflanze | Verletzung b. Boxen (engl.) | Kfz-Z. Heinsberg |
| kegelförmige Papstkrone | Kälteprodukt | ehem. portug. Gebiet in China | bunter Tropenvogel | akustische Kunst | Spaltwerkzeug | hochbetagt | Bauernverband der eh. DDR | Winkel-funktion | eine Spiel-feldbegrenzung | Einsiedelei | die eigene Person | bremsen, stoppen | | | |
| Abfall, Müll | Gewürzkorn | Flächenmaß der Schweiz | kleine Sunda-insel | scheuen, umgehen | beeindruckt | gut trainiert | Teil der Bibel (Abk.) | Fremdwortteil: wieder | verneinendes Wort | Traggestüt der Hausabdeckung | lauter Ausruf | französischer Schriftsteller, † | | | |
| fehlgeladete Post | Polizeidienststelle | österr. Ort in Tirol | Kratersee | schaffen, vollbringen | | nicht seriös | | | | | | | | | |
| eh. Autostrecke in Berlin | Kreisberechnungszahl | zurückhaltend | engl. Fürwort: es | französisches Adelsprädikat | israel. Schriftsteller (Amos) | | | | | | | | | | |
| Platz nehmen | altindischer Hauptgott | sprachbegabter Singvogel | Aluminium-mineral | | | | | | | | | | | | |
| Zusammenfassung | Vorname der Feldbusch | Grazie | Zwillingsbruder Jakobs | Hauptstadt von Hawaii (USA) | | | | | | | | | | | |
| Serie | Himmelsgewölbe | spanisch: nein | | | | | | | | | | | | | |
| Pfarrer | japan. Schlafunterlage | Ver-bundenheit | englische Schulstadt | vulkan. Binnengewässer | modisch elegant | Naturwissenschaftlerin | Einlegestück (engl.) | Abschnitt eines Gewässers | estnischer Roman-cier | | | | | | |
| Gemeinde, Dorf | Pflanzen-teil | Grundschul-fach | Strom durch Bern | königlich | Singvogel | kroatische Insel | Apfelsine | weiblicher Artikel | Kürbis-gewächs | | | | | | |
| Krach | europäisches Hochgebirge | Strom durch Buda-pest | tief ruhen | | | | | | | | | | | | |
| Zellverband | Binde-wort | Beruf der Medien-branche | Buß-bereit-schaft | alt-niederl. Kupfer-münze | Hotel-diene-r, Bote (engl.) | Augen-schließ-falte | sicher | von ge-nannter Zeit an | Kompo-nist von 'Bolero' | | | | | | |
| Holz-raum-maß | breiige, erdige Flüssig-keit | kurz für: in das | Abk.: rund | afrika-nische Holzart | | Papier-sorte (...papier) | Film von Steven Spiel-berg | Abk.: von oben | | | | | | | |
| | anstren-gend | Medizi-nerin | | | | Frei-heits-strafe | | spani-scher Ausruf | | | | | | | |

BLUMEN online BESTELLEN

- Machen Sie sich oder anderen eine Freude!
- Stöbern Sie wann immer Sie Lust und Zeit haben durch unsere Seiten.
- Bestellen Sie ganz bequem, wir liefern!

www.blumen-kocher-shop.de

am Klinikum
Harteneckstr. 45
71640 Ludwigsburg
Tel: 07141 - 298 113
www.blumen-kocher.de

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|

| | | | | | | |
|---|---|---|---|----|----|----|
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|----|----|----|

TAG DER OFFENEN TÜR

Am 6. Juli von 10:00 - 16:30 Uhr

in Markgröningen

- ▶ Fachvorträge
- ▶ Besichtigung OP-Säle
- ▶ Gläserne Werkstätten
- ▶ Infostände & Aktionen zu Fitness, Reha & Therapie
- ▶ Essen und Trinken



ortema.de/tdot



RKH Gesundheit
OKM Orthopädische
Klinik Markgröningen

